Der oberschlesische Wanderer

Der Wanderer erscheint werktäglich nachmittags. Bezugspreis bei den eigenen Geschäftsstellen monatlich 70 Pfg., frei ins Haus, im Voraus zahlbar; bei den Postanstalten monatlich 70 Pfg., vierteljährlich 2,10 Mk.

Oberschlesische Zeitung

Anzeigengebühr für Auswärts und amtliche Anzeigen die Kolonelzeile, 50 mm = 25 Pf.: die Reklamezeile 100 mm = 80 Pf.; im Industriegebiet: Inseratenzeile 20 Pf., die Reklamezeile 60 Pf.; Offerten- u. Auskunftsvermittlung 25 Pf.; Beilagengebühr 4,00 M. %, für die Gesamtauflage, für Teilauflage pro ‰ 5,00 M.

Aelteste, unparteiische Zeitung des Industriebezirkes, bewährtestes Anzeigenblatt.

Gleiwitz, Kirchplatz 1.
Beuthen, Bahnhofstraße 26.
Zabrze, Dorotheenstraße 14.
Kattowitz, Beatestraße 2.
Königshütte, Kaiserstraße 48.

Die Familie jedes durch einen Unfall zu Tode kommenden Abonnenten des Wanderers hat nach Erfüllung der von Zeit zu Zeit darüber veröffentlichten Bedingungen Anspruch auf **einhundertfünfzig Mark**, bei Unfällen unter Tage auf **fünfundsiebzig Mark**, die vom Verlage des Wanderers in Gleiwitz gezahlt werden. Die Bedingungen stehen jedem Abonnenten kostenlos zur Verfügung.

Bei etwaiger Beitreibung von Anzeigengebühren durch gerichtliche Mitwirkung, bei Akkorden od. beim Konkurs fällt jede Rabattbewilligung fort.

Fernspr. Gleiwitz 171 u. 172.
Fernsprecher Beuthen 1583.
Fernsprecher Zabrze 78.
Fernsprecher Kattowitz 1418.
Fernspr. Königshütte 1348.

1909 — Nr. 248. 10 Seiten. **Donnerstag, 28. Oktober** Telegramme: Wanderer Gleiwitz. **82. Jahrgang.**

Letzte Depeschen.

Telegr. Nachrichtendienst des „Oberschl. Wanderer".

(Nachdruck unserer Privat-Depeschen verboten.)

(Aus dem Wolffschen Depeschenbureau Berlin-Breslau.)

Verhaftung eines schweizerischen Finanzmannes.

w. Bern, 28. Okt. Nachdem in den letzten Tagen der Bankier Damme und sein Sekretär Nägeli infolge Strafanzeige der Aktionäre der Internationalen Eisenbahngesellschaft hier verhaftet worden sind, erfolgte auf Verlangen der Staatsanwaltschaft von Bern die Verhaftung des Finanzmannes Hwuest wegen betrügerischer Manipulationen in derselben Sache.

Hochherzige Stifter.

w. Braunschweig, 28. Okt. Der verstorbene Rentner Struck vermachte der Stadt für wohltätige Zwecke 600 000 Mk. Unter anderem soll ein Heim für uneheliche Kinder errichtet werden.

Zur Münchener Sprengstoff-Affäre.

w. München, 28. Okt. Der in der Sprengstoff-Affäre verhaftete Klavierspieler Karl Schulze ist geständig, während der Wegnahme des staatlichen Hoheitszeichens und des Siegels am spanischen Konsulat an Ort und Stelle gewesen zu sein. Er ist ein eifriger anarchistischer Agitator und unter dem Namen Morax auch in der anarchistischen Presse bekannt.

(Aus dem telegraphischen Bureau L. Hirsch, Berlin.)

Zum Streik im Mansfelder Gebiet.

h. Eisleben, 28. Okt. Die Direktion der Mansfelder Gewerkschaft will den Streikenden insofern entgegenkommen, als sie die morgen ablaufende Frist zur Wiederaufnahme der Arbeit bis zum 7. November verlängern will.

Ueber die Nordsee getrieben.

h. London, 28. Okt. Aus Southwold an der englischen Nordostküste wird gemeldet: Ein Ballon, der während des Sturmes über die Nordsee getrieben wurde, verwickelte sich in den Telegraphendrähten. In der Gondel befanden sich zwei französische Luftschiffer, ein Fräulein Marvin und ein Herr Garnier. Die Dame sprang aus dem Ballon, der sich in demselben Augenblicke wieder entwickelte und mit Garnier in die Höhe ging. Fräulein Marvin, die sich ein Fußgelenk verstauchte, schleppte sich nach dem nächsten Bauernhofe. Der Ballon war inzwischen zum zweiten Male abgetrieben und verwickelte sich wieder in den Zweigen eines Baumes. Garnier sprang ebenfalls heraus, ohne ernstliche Verletzungen zu erleiden. Aus einem Pachthofe kam Hilfe und der Ballon konnte gerettet werden.

Zweimal zum Tode verurteilt.

h. Stendal, 28. Okt. Das Alt-Märkische Schwurgericht verurteilte den Grundbesitzer Platz aus Deuster, der im Juli d. Js. zwei Angestellte der Wittenberger Eisenbahnwerkstätte, die in der Elbe fischten, erschossen hatte, zweimal zum Tode.

Verhaftung von deutschen Touristen.

h. Rom, 28. Okt. In der befestigten Zone Cimacampo an der Alpengrenze bei Vicenza wurden gestern 6 deutsche Touristen verhaftet und nach Vicenza abgeführt.

Amtliche Wettervorauslage.

Zunehmende Bewölkung, vielenorts nebelig bis zu Niederschlägen, milder.

Wetterleuchten im fernen Osten.

Japan und Korea — die feindlichen Brüder.

Kr. Berlin, 27. Oktober.

Man hat den europäischen Völkern, die Kolonialpolitik treiben, oft ihre Unfähigkeit vorgeworfen, sich in das Denken und Fühlen der unterjochten Völker hineinzuversetzen, und daß in diesem Vorwurf Berechtigung liegt, das zeigen die vielen Kolonialaufstände, die sowohl bei Deutschen wie bei Engländern, bei Holländern wie bei Franzosen vorkommen. Die Russen haben vielleicht bei der Unterwerfung ihres mächtigen asiatischen Gebietes am meisten von diesem Verständnis bewiesen. Die Halbkultur, in der sie selber stecken, macht ihnen ein Einleben in die Empfindungen barbarischer und halbbarbarischer Völker und Stämme leichter. Man hätte meinen sollen, daß nach der Eingliederung Koreas in das japanische Machtgebiet man da vielleicht auch das Beispiel einer schnellen Einlebung in die veränderten Verhältnisse hätte erleben können. Aber das Gegenteil war der Fall. Die Japaner haben durch die rasche Aneignung europäischer Kulturgebräuche sich in fast erschreckend kurzer Zeit zu einem modernen Volke entwickelt, in dem freilich auch nicht alles Gold ist, was da glänzt, dessen immenser Aufschwung aber ebensowenig geleugnet werden kann. Die Koreaner sind ihnen der Abstammung nach nahe verwandt, aber der Charakter der Bewohner des „Landes der Morgenfrische" ist ein anderer. Sie hängen am Althergebrachten und die Greueltaten ihrer alten Despotie erscheinen ihnen angenehmer, als die aufgezwungene Kultur, die die Japaner ihnen

1000 Mk. Unfallsumme!!!

Keine Abonnementserhöhung!!!

Unerreicht sind in ganz Oberschlesien die Vorteile, welche der „Oberschlesische Wanderer" seinen Abonnenten bietet.

Mit Dank und Genugtuung konnten wir bereits feststellen, daß die **unlautersten Konkurrenzmanöver**, die **Lockmittel der konfessionellen Verhetzung, verwerflichster Gewissenszwang, straffällige Bedrohung unserer Zeitungsboten** u. a. mehr es nicht vermocht haben, die

Treue unseres Leserstammes

zu erschüttern. Die Oberschlesische Bevölkerung, der

Arbeiter, Handwerker, Geschäftsmann oder Beamte

läßt sich durch keine Lockungen oder Drohungen mehr bevormunden, er ist selbständig und reif genug, um selbst zu wissen, welche Zeitung er lesen will. Vergeblich waren all die Lockungen und Drohungen, **wie „gefährlich" der böse Wanderer sei.** Nach wie vor zählt der Wanderer weit

über 30000 Abonnenten.

Mit dem kraftvollen Vorwärtsschreiten des Wanderer haben auch die Vorteile gleichen Schritt gehalten, die wir unseren Abonnenten zuzuwenden in der Lage sind. Ab 1. November hat der Wanderer die

Unfall-Unterstützung seiner Abonnenten

auf 1000 Mark erhöht,

und für tötliche Unfälle unter Tage auf 750 Mark

ohne den Abonnements-preis zu erhöhen.

Der Wanderer schreitet also auch mit seiner Unfallkasse voran! Er macht es nicht wie gewisse Zeitungen, die **fälschlich** ihre „kostenlose" Abonnentenversicherung von 1000 Mark ausposaunen, gleichzeitig aber den Abonnementspreis erhöhen, und auf diese Weise sich das **von den Abonnenten wieder bezahlen lassen**, was sie „kostenlos" zu gewähren vorgeben.

Der „Wanderer" ist das einzige Blatt Oberschlesiens,

welches eine wirklich kostenlose Unfallunterstützung von 1000 und 750 Mark seinen Abonnenten gewährt.

Nach wie vor kostet der „Wanderer"

Monatlich nur 70 Pfg.

Zwei Tage lang

liegt des Allerheiligenfestes wegen die Sonnabend-Nr. des Wanderer auf.

Anzeigen für diese Sonnabend-Nr.

erbitten wir sofort, längstens bis Freitag abend 6 Uhr.

bieten wollten. Die Japaner sind auch keineswegs gegenüber den Koreanern schonsam vorgegangen, und **die Steuerschraube** wurde vor allem tüchtig von ihnen angezogen. Sie mußten es wohl tun wegen ihrer eigenen mißlichen finanziellen Lage, aber man sieht es ja in aller Welt, daß eine Vermehrung der Staatslasten niemals angenehm empfunden wird. Wie viel größer muß aber der Unwille sein, wenn es ein fremdes Volk ist, das diese Lasten auferlegt! An Revolten hat es deshalb seit Beginn der japanischen Herrschaft in Korea nicht gefehlt und für die japanische Regierung blieb Korea immer das Sorgenkind.

Die **Ermordung des Fürsten Ito** auf dem Bahnhofe von Charbin durch einen Koreaner zeigt, wie groß die Erbitterung geworden ist. Ito, des modernen Japans größter Staatsmann, war auch die Seele der energischen Kolonisation Koreas. Es sind ja auch schon früher Anschläge gegen ihn gemacht worden, als er der japanische Statthalter in Söul war, und man muß sich eigentlich wundern, daß erst jetzt der Haß der Koreaner sich in diesen Meuchelmord umgesetzt hat. Man kann vielleicht menschlich die Erbitterung des Mörders und seiner Anhänger begreifen, klug ist der politische Mord nie. Auch wenn ein Ito nicht mehr da ist, bleibt **die Macht Japans unerschüttert.** Eine Befreiung von der japanischen Fremdherrschaft wird Korea kaum erlangen. Dazu sind seine Bewohner zu indolent, dazu ist auch Japans Macht viel zu groß geworden. Ein Netz von Garnisonen und Eisenbahnen ist über die Halbinsel ausgebreitet. Der einzige, der vielleicht aus der Mordtat Nutzen ziehen kann, ist Rußland. Bei den Eisenbahnverhandlungen, wegen derer gerade Fürst Ito die Reise nach Charbin unternommen hatte, wäre er ein schwieriger Gegner gewesen, der sehr wohl verstanden hätte, den Vorteil seines Lande zu wahren. Während aber sonst der manchmal direkt instinktive Haß der Koreaner gegen den Japaner wenig beachtet wurde, hat die Bluttat von Charbin aller Welt gezeigt, daß auch Japan seine Achillesferse hat, und daß es ihnen nicht viel anders geht, als ihrem derzeitigen Bundesgenossen England mit den Irländern.

Politische Tagesübersicht.

Deutsches Reich.

h. Berlin, 27. Okt. Der Kaiser hat an den Kaiser von Japan aus Anlaß der Ermordung des Fürsten Ito nachstehendes Beileidstelegramm gerichtet: Soeben erfahre ich von der Ermordung des Fürsten Ito. Ich bitte Euere Majestät, den Ausdruck meiner aufrichtigsten Teilnahme an dem Verlust eines so getreuen und ausgezeichneten Staatsmannes entgegennehmen zu wollen.

Ausland.

Rom, 27. Okt. Die Tribuna erhält aus Korfu die Nachricht, dort laufe mit Bestimmtheit das Gerücht um, **König Georg von Griechenland werde abdanken** und sich mit seiner Familie auf Schloß Monrepos zurückziehen, wo umfangreiche Arbeiten vorgenommen werden. Kaiser Wilhelm habe der Kronprinzessin Sophie das Archilleion zur Verfügung gestellt

Ein Balkanbund?

Belgrad, 27. Okt. In hiesigen Regierungskreisen wird dem Besuch des Königs Ferdinand von Bulgarien große politische Bedeutung beigelegt. Man erklärt, daß nunmehr der von Rußland vorhergesagte Balkanbund rasch seiner Verwirklichung entgegengehe.

Judenhetze in Galizien.

Aus Przemysl wird der „N. J. K." von einem gelegentlichen Mitarbeiter geschrieben:

Die hiesige Stadtverwaltung ließ gerade am jüdischen Versöhnungstage in der Nähe der Synagoge störende Pflasterungsarbeiten vornehmen. Als mehrere Bethausbesucher ihren Unwillen über diese Mißachtung des höchsten jüdischen Feiertags kundgaben, wurden sie von den Arbeitern und der polizeilichen Wache blutig geschlagen. Die Arbeiter, unterstützt von Polizisten, drangen in die Synagogenvorhalle ein, wo sie mehrere ältere Juden überfielen und nicht unerheblich verletzten. Reichsratsabgeordneter Dr. Liebermann hat über diese empörenden Ausschreitungen der Polizei einen ausführlichen Bericht an das Ministerium nach Wien gesandt und die exemplarische Bestrafung der Schuldigen gefordert.

h. Melilla, 27. Okt. Ein leichtes Geschützfeuer ist heute aus der Gegend von Nador vernommen worden. Es sollte eine Gruppe Eingeborener verscheuchen, die in einem verlassenen Hause eindringen und rauben wollten.

h. Newyork, 27. Okt. Die „Sun" berichtet, der Präsident von Nicaragua habe Salvador den Krieg erklärt. Die Feindseligkeiten seien bereits eröffnet worden; man befürchtet, daß auch Guatemala und Honduras in den Konflikt gezogen werden.

Aus dem Parteileben.

h. Landsberg a. W., 27. Okt. Die Vertrauensmänner des Bundes der Handwerker im Kreise Landsberg—Soldin beschlossen, bei der Reichstagsersatzwahl für den liberalen Kandidaten Schöppe einzutreten.

h. Nürnberg, 27. Okt. Die auf den 31. Oktober anberaumte Zentralausschußsitzung der Blockparteien ist auf Antrag der Jungliberalen vertagt worden.

Soziales u. Arbeiter-Bewegung.

h. Eisleben, 27. Okt. Im Streikgebiet ist alles ruhig. Es hat den Anschein, als ob der Ausstand langsam abflaut. Auf Schacht „Freies Leben" ist heute eine ganze Anzahl Mannschaft mehr angefahren. Die Grubenbeamten wurden von der Direktion mit der Weisung versehen, daß Leute, die mehr als drei Tage gefeiert hätten, nicht mehr angenommen werden dürften.

h. Halle a. S., 27. Okt. Sicherem Vernehmen nach wird beabsichtigt, in das Mansfelder Streikrevier ein stärkeres Gendarmerieaufgebot zu legen, so daß mit der Zurückziehung der Truppen in 4 bis 5 Tagen gerechnet werden kann.

h. Hettstedt, 27. Okt. Heute sind 40 Gendarmen zur Verstärkung hier eingetroffen. Zur Besichtigung der Truppen im Streikgebiet ist heute vormittag der kommandierende General des vierten Armeekorps eingetroffen.

h. Hettstedt, 27. Okt. In dem benachbarten Molmeck wurde der Bergmann Klaus, als er zur Arbeit ging, von zwei Streikenden aus dem Hinterhalt überfallen und geschlagen; beide Täter wurden zur Anzeige gebracht. Der Fördermann Hering aus Augsdorf wurde, weil er sich einem Posten tätlich widersetzte und ihn beleidigte, und weil er drohende Aeußerungen gegen den Bergrat Vogelsang ausstieß, verhaftet und dem Amtsgericht zugeführt. Die Zahl der Arbeitswilligen wächst täglich. Auch gestern rückten von Kürassier- und Infanterie-Patrouillen geschützt, wiederum erheblich mehr Arbeitswillige zur Arbeit aus.

Gleiwitzer Nachrichten.

Kirchplatz 1. 28. Oktober 1909 Fernspr. 171 u. 172

r **Die Wasserversorgung unserer Stadt.** Wie schon kurz berichtet, wird in nächster Zeit mit den Vorarbeiten für das neue städtische Wasserwerk begonnen werden. Im Vormonat haben die Stadtverordneten für diesen Zweck 50 000 Mk. bewilligt und zugleich einen Sonderausschuß, bestehend aus 3 Magistratsmitgliedern und 6 Stadtverordneten, eingesetzt, der mit außergewöhnlicher Kompetenz sowohl gegenüber dem Magistrat als auch gegenüber dem Stadtverordnetenkollegium ausgestattet ist und auch selbständig Rechtgeschäfte abschließen kann. Die Erweiterung unserer Wasserversorgung beschäftigt bekanntlich schon seit Jahren unsere Stadtverwaltung, aber zu einem endgültigen Ergebnis ist man bis jetzt nicht gekommen. Durch die bisherigen Untersuchungen ist nur festgestellt worden, daß in der Nähe von Gleiwitz genug Wasserquellen vorhanden sind, die für eine weitere Wasserversorgung der Stadt benutzt werden können. Unter den oberschlesischen Städten mit ihrer Wassersnot nehmen wir somit bei weitem nicht die ungünstigste Stelle ein. Drei Quellengebiete kommen für uns in Frage, die auch auf viele Jahre hinaus genügend Schutz vor einer Wassersnot bieten dürften, und zwar Laband, Schalscha und Karchowitz. Um festzustellen, welches der Quellengebiete für uns das vorteilhafteste ist, sollen vorläufig in Laband und Schalscha Untersuchungen durch Bohr- und Pumpversuche vorgenommen werden. Der Herr Regierungspräsident hat mit Verfügung vom 14. Oktober im Einvernehmen mit dem Königl. Oberbergamt zu Breslau die Niederbringung eines Bohrloches im Gemeindebezirk Laband bis auf etwa 60 m Tiefe und einen mehrmonatlichen Dauerpumpversuch in Schalscha genehmigt. Die Arbeiten sind von dem Sonderausschuß, der vor einigen Tagen zusammentrat, der Firma Heinrich Lapp, Aktiengesellschaft für Tiefbohrungen, Aschersleben, die in Gleiwitz eine größere Filiale in der Tarnowitzer Chaussee betreibt, übertragen worden.

⊙ **Die Gleiwitzer Wohnungsverhältnisse** haben wiederholt zu öffentlichen Beschwerden über die Maßnahmen der Hausbesitzer und deren angebliche Rücksichtslosigkeiten geführt. Mit Recht hat der Wanderer vor kurzem zum Ausdruck gebracht, daß gegenüber den vielen Beschwerden auch die Hausbesitzer nicht auf Rosen gebettet sind. Wenn man von den hohen Steuern und allerlei Abgaben schon absieht, so gibt es auch eine sehr große Anzahl von Mietern, welche dafür sorgen, daß der Vermieter seiner Mietsräume kaum froh wird. Der eine Mieter beschädigt die gut übernommene Wohnung in oft frevelhafter Weise und fordert dann Instandsetzung, der andere Mieter zahlt seine Miete nicht, und der Vermieter muß sich neben dem Verlust noch Grobheiten aller Art gefallen lassen, andere Mieter möchten eine Wohnung zu 500 Mark mieten, gleichzeitig aber auch Malereien und Aenderungen vorgenommen wissen, deren Kosten häufig die Jahresmiete übersteigen; wieder andere mieten eine tadellos hergerichtete herrschaftliche Wohnung, wirtschaften etwa ein halbes Jahr darin, kündigen dann und der neue Mieter verlangt Instandsetzung der gänzlich verdorbenen und beschmutzten Tapeten, Türen, Fußböden usw. Wer Hausbesitzer oder Vermieter ist, weiß sehr gut, daß Vorstehendes den wirklichen Tatsachen entspricht. Wenn jetzt also unbedingt ein Mieterverein gegründet werden soll, so dürfte derselbe eine wirklich notwendige Aufgabe darin sehen, für die Beseitigung der oben erwähnten Uebelstände zu sorgen.

□ **Der Postverkehr an Allerheiligen.** Am 1. November (Allerheiligen) findet eine einmalige Geld- und Paketbestellung statt. Der Schalter- und Briefbestelldienst wird wie an Sonntagen wahrgenommen.

⊙ **Stadttheater.** Nachdem heute abend „Die fremde Frau" zur Aufführung kommt, gelangt morgen, Freitag abend, die beliebte Operette „Die Försterchristl" mit ihren anheimelnden Melodien und ihrer gehaltvollen Handlung zur Darstellung. Die Titelpartie hat Frl. Hohenfels übernommen.

□ **Das Konzert des Lehrergesangvereins aus Königshütte,** welches am nächsten Sonnabend im Viktoriasaale stattfindet, begegnet begreiflicherweise in musikalischen Kreisen großem Interesse. Der Verein wird, wie jetzt feststeht, in Stärke von 122 Sängern auftreten. Als Solistin wird Fräulein Luzie Nieke aus Breslau mitwirken, welche mit Liedern von Schumann, Wolff, Strauß usw. aufwarten wird, u. a. wird die geschätzte Sopranistin das stimmungsvolle „Allerseelen" (Stell auf den Tisch die duftenden Reseden) vortragen. Jedenfalls verspricht das Konzert den Besuchern einen außergewöhnlichen, musikalischen Genuß.

r **Der Uebergabebahnhof im Stadtwald** ist nunmehr fertiggestellt. Die landespolizeiliche Abnahme der Anlage findet am nächsten Sonnabend, vormittags 10 Uhr, statt.

u. **Die Frequenz des gestrigen Pferdemarktes** kann als mittelmäßig, die des Rindviehmarktes als ziemlich stark bezeichnet werden. Es wurden von den 100 Stück aufgetriebenen Reitpferden 50 Stück zum Preise von 900 bis 1100 Mk., von 220 Wagenpferden 175 Stück zum Preise von 700 bis 1000 Mark und von 900 Stück Arbeitspferden 600 Stück zum Preise von 240 bis 310 Mark verkauft. — Auf dem Rindviehmarkte wurden die vorhandenen 10 Stück Masttiere zum Preise von 240 bis 310 Mark verkauft. Weiter fanden sämtliche 300 Stück Rindvieh zum Preise von 150—240 Mark, ebenso alle vorhandenen 200 Stück Jungrinder zum Preise von 60 bis 240 Mark Käufer. Auch die aufgetriebenen 6 Ziegen wurden zum Preise von 14 bis 18 Mark abgesetzt. Borstentiere waren diesmal keine vorhanden. — Der nächste Pferdemarkt findet am 24. November statt.

r **Die Ueberwölbungsarbeiten an dem Ueberfallgraben,** der durch die städtischen Promenadenanlagen führt, gehen flott voran und es dürfte nicht mehr lange dauern, dann ist der Wasserlauf unsichtbar gemacht. Unsere Promenade gewinnt dadurch erheblich, denn der Graben verbreitete namentlich zur Sommerszeit teilweise einen pestilenzialen Geruch.

⊙ **Der Schweinemarkt in Sosnowice** hatte in der Berichtswoche vom 19. bis einschl. 25. Oktober einen Auftrieb von 2783 Stück aufzuweisen, gegenüber 2794 in der Vorwoche. Nach Oberschlesien wurden eingeführt: Für den Schlachthofbezirk Beuthen 500, Königshütte 480, Tarnowitz 196, Zabrze 419, Gleiwitz 2[illegible] Kattowitz 420 und Myslowitz 220, insgesamt 2474 Stück, gegenüb[illegible] 2442 in der Vorwoche. Die Einfuhr blieb somit nur um 26 St[illegible] hinter der gesetzlich zulässigen Ziffer zurück. Der Preis betrug nach Beschaffenheit der Ware 54 bis 62 Pfg. für das deutsche Pfu[illegible] Lebendgewicht. Für die am meisten gekaufte Durchschnittsware [illegible] durchweg 58 Pfg. gezahlt worden.

⊙ **Vom Tode des Ertrinkens gerettet** wurde ein wohlbeleibt[illegible] Herr, der gestern in später Nachtstunde an der Parkstraße in d[illegible] Kanal gefallen war. Seine zwei Gefährten riefen ratlos um Hil[illegible] so daß mehrere Passanten der Wilhelmstraße herbeikamen. [illegible] vereinten Kräften wurde der Verunglückte, der aufrecht im Kan[illegible] stand und seine Lage gar nicht so schlimm zu nehmen schien, a[illegible] Land befördert, so daß er schleunigst seinen Heimweg antrei[illegible] konnte.

r **Ein Straßenunfall** ereignete sich gestern abend auf der Fabr[illegible] straße. Von einem in scharfem Tempo daherkommenden Gesch[illegible] wurde ein Handwagen, der an der Seite stand, derart überrumpe[illegible] daß das Vehikel vollständig gebrauchsunfähig war. Als der Besi[illegible] hinzukam, war das Geschirr längst verschwunden.

⊙ **Ehrlicher Finder und undankbarer Verlierer.** Gestern mit[illegible] verlor eine vornehme Dame in der Kreidelstraße aus einem Ha[illegible] korbe ihr Handtäschchen, in welchem außer einem wertvollen Ar[illegible] bande eine Geldbörse mit 35 Mark Inhalt sich befand. Ein [illegible] Weges kommender schlichter Arbeiter fand das Täschchen und ko[illegible] dasselbe nach kurzer Zeit der Dame an der Haltestelle der Elektrisch[illegible] am Kaisercafé wieder einhändigen. Mit einem kurzen „Da[illegible] schön!" verschwand die Dame in der Elektrischen.

⊙ **Ein bissiger Hund** fiel gestern abend in der Coselerstraße [illegible] Kaufmannslehrling K. von hier an und brachte demselben mehr[illegible] Bißwunden am rechten Beine bei. Leider konnte der Besitzer [illegible] Hundes nicht ermittelt werden.

Vereine und Versammlungen.

⊙ **Der Zweigverein des Evangel. Bundes** veranstaltet in [illegible]meinschaft mit dem hiesigen Evangel. Männer- und Jüngli[illegible] Verein und dem Deutsch-Evang. Arbeiter-Verein am Montag, [illegible] 1. November, abends 8 Uhr, im großen Saale des Theater-[illegible] Konzerthauses einen Familien-Abend zur Feier des [illegible]dächtnisses der Reformation. Der Generalsekretär des Eva[illegible] Bundes, Herr Licentiat Bräunlich-Halle, hält einen Vortrag [illegible] das Thema: „Wie heben wir die Stellung des Protestantismu[illegible] deutschen Volk und Land". Näheres ist aus dem Inseratenteil [illegible]sichtlich.

Aus den Geheimnissen einer Mädchen-Fürsorge-Anstalt.

Der Fall Kolander vor dem Schwurgericht.

(Nachdr. verb.) S. Altona, 25. Oktober

Staatsanwalt Dr. Richardi: Ist die Angeklagte [illegible] der Strafkammer Itzehoe nicht ausdrücklich auf die Bedeutung [illegible] Eides hingewiesen worden? Angekl.: Das weiß ich nicht ge[illegible] Im Laufe der weiteren Vorhaltungen gibt die Angeklagte an, [illegible] ein Zögling Martha Meier einmal gesehen haben wolle, **wie [illegible]lander mit einem anderen Zögling Unzucht trieb.** Diese Sache [illegible] bisher vor Gericht noch nicht zur Sprache gekommen. Vert. R[illegible] Jonas: Zu welcher Zeit ist die Angeklagte im Verfahren ge[illegible] Kolander vernommen worden? Angekl.: Am 15. Januar als [illegible] Zeugin. Vors.: Sie haben sich auch mit Kolander über die Aus[illegible] unterhalten, die Sie an Gerichtsstelle machen sollten? Angekl.: [illegible] Nach Schluß der Verhandlung gingen wir mit Kolander in [illegible] Kneipe und haben dort gegessen und getrunken. Kolander w[illegible] gelassen und froh gestimmt. Bei dieser Gelegenheit ist er [illegible] mich gedrungen, zu seinen Gunsten auszusagen, da er sonst [illegible] wegkommen würde. Auf die wiederholte Frage des Vorsitzen[illegible] die durch den Verteidiger Dr. Heimann angeregt wird, ob der [illegible] geklagten von der Strafkammer in Itzehoe die Bedeutung des E[illegible] klar gemacht worden sei, gibt die Angeklagte eine verneinende [illegible] wort. Der Vorsitzende stellt aber aus den Akten das Ge[illegible] teil fest. Aus den Erklärungen der Angeklagten geht hervor, [illegible] sie eine falsche Aussage nur dann für einen Meineid hält, wenn [illegible] Aussage zu Ungunsten einer Person laute; eine falsche Aussag[illegible] Gunsten jemandes hält sie nicht für einen Meineid. — Dam[illegible] die Vernehmung der Angeklagten Talkowski beendet.

Der Angeklagte Kolander erwidert auf ihre Aussag[illegible] längeren Ausführungen, namentlich geht er auf die Beschäftig[illegible] und die Behandlung der Mädchen ein. In der ersten Zeit des [illegible]stehens des Asyls hätten die Zöglinge sogar mehrere Gänge [illegible] Mittag bekommen, dazu auch Kompott. Die Mädchen hätten [illegible] mit den Speisen Unfug getrieben. Seine Frau sei eine sehr [illegible]schaftliche Dame und habe sich die größte Mühe gegeben, die [illegible]chen hätten das aber nicht anerkannt. Er habe die Mädchen [illegible] verleitet, zu seinen Gunsten auszusagen. Auf die Frage, w[illegible] komme, daß die Mädchen jetzt anders aussagten als früher, [illegible] der Angeklagte den Mädchen in Bezug auf ihre moralische [illegible]fikation ein schlechtes Zeugnis aus. Sie seien lügenhaft, ge[illegible] und rachsüchtig und stellten heute alles auf den Kopf.

Staatsanwalt: Wenn es die Mädchen so gut im [illegible] hatten, wie erklären es Sie sich, daß sie jetzt so belastend für [illegible] aussagen? Der Angeklagte vermag keine Erklärung hierfür [illegible]geben. Vert. R.-A. Jonas: Die Behandlung der Mädchen [illegible] besser geworden vier Wochen vor der Verhandlung in Itzehoe. [illegible] geklagter Kolander: Ja, ich bekam damals eine Hilfe in [illegible] Person einer geeigneten Dame. Dadurch wurde meine Frau [illegible] lastet und auch ich, sodaß wir uns der Pflege der Mädchen [illegible] widmen konnten. — Es tritt dann eine längere Pause ein.

Um ½2 Uhr werden die Verhandlungen wieder aufgenom[illegible] Der Sitzung wohnt jetzt der Landgerichtspräsident von Altona [illegible] Es wird zunächst die zweite Angeklagte Marie San[illegible] ebenfalls sehr eingehend über die Verhältnisse im Asyl, die Beh[illegible]lung durch Kolander und dessen Verleitung zu falschen Aus[illegible] vernommen. Die Angeklagte ist im Jahre 1905 in die Anstal[illegible] kommen. Sie ist ein uneheliches Kind und ihre Mutter wollt[illegible] gern aus dem Hause haben. In der Anstalt ist sie 3½ Jahr[illegible] blieben. Vors.: Wie war die Behandlung seitens des Angekl[illegible] und namentlich die Beköstigung? Angekl.: Ich bin sehr oft von [illegible] Angeklagten

aus geringfügigen Ursachen schwer gezüchtigt

worden. Die Behandlung der Mädchen war überhaupt im [illegible]meinen eine sehr schlechte. Die Zöglinge wurden wiederholt [illegible] Kolander mit einer Kette gefesselt und in dieser hilflosen Lage [illegible]schlagen. Die Angeklagte zeigt, in welcher Weise Kolander die E[illegible] der Kette auf den Boden legte und darauf trat, um die Mä[illegible] hilflos zu machen. Namentlich mit der inzwischen verstorb[illegible] Malwine Kruse ist das öfter geschehen. Diesem Mädchen wurde [illegible] einmal im Winter das Nachtgeschirr über den Kopf gegossen. [illegible] Kot fror an und mußte später von anderen Mädchen mit Se[illegible] und Bürste abgeschrubbert werden, wobei der [illegible] ein Teil der Haare ausging. Die Angeklagte hat ferner einmal [illegible]sehen, wie einem Mädchen zur Strafe ein Steinkohleneimer an [illegible] Kopf gehängt wurde. Vors.: Haben Sie dem Landesrat Bachm[illegible] gegenüber die Wahrheit gesagt, als Sie über die Behandlung [illegible]

In der heutigen Unterhaltungs-Beilage des Wanderers [illegible] außer dem ständigen Roman „Monte Carlo" u. a. noch abgedr[illegible] „Der Hausbogen".

Anstalt vernommen wurden? Angekl.: Soviel ich weiß, ja. — Angeklagte bestätigt dann im allgemeinen und besonderen die Angaben der Angeklagten Talkowski über die Vorgänge in der Anstalt. Vors.: Sind Sie vor der Eidesleistung in Sachen gegen Kolander oder gegen die Marie Schwiede auf die Bedeutung des Eides hingewiesen worden? Angekl.: Ja, soviel ich mich erinnere. Ich habe damals die Handlungsweise Kolanders herausgestrichen, außerdem Punkte verschwiegen, welche ich dem Gericht hätte mitteilen müssen. Ich habe verschiedene Tatsachen aus Furcht vor Kolander nicht angegeben. Kolander hat mich direkt dazu aufgefordert, vor Gericht die Unwahrheit zu sagen. Vors.: Hat Kolander auf dem Wege nach Glückstadt nach der Verhandlung eine der Hauptzeugen am Arm gehabt? Angekl.: Jawohl. Vors.: Wissen Sie, ob Kolander auch andere Mädchen beeinflußt hat? Angekl.: Das weiß ich nicht. In der letzten Zeit nach der Vernehmung der Mädchen war Kolander sehr gut zu mir. — Vert. R.-A. Königsberg beantragt die Verlesung des gerichtlichen Protokolls, welches die Unterbringung der Angeklagten in Zwangserziehung beschließt. — Der Gerichtshof gibt diesem Antrage statt. Vors.: Angeklagter Kolander, wie stellen Sie sich zu diesen Angaben.

Kolander: Ich bestreite alles. Kolander verbreitet sich dann lang und breit über die Vorgänge im Vorverfahren und sucht die Einzelheiten anders darzustellen, als sie von den Angeklagten geschildert worden sind. Er bleibt dabei, daß die Mädchen unbotmäßig waren und daß er nur gestraft habe, wenn er mit ihnen nicht anders auskommen konnte.

Die dritte Angeklagte Berta Runge erklärt, daß sie im Jahre 1906 in die Anstalt gegeben worden sei. Diese Angeklagte bestätigt die Aussagen der beiden vorher vernommenen Angeklagten in drastischer Weise. Vors.: Wie ist das mit dem Nachtgeschirr? Angeklagte: Es ist mir auf Veranlassung Kolanders einmal der Bodensatz Kaffee in das entleerte Nachtgeschirr gegossen worden und ich mußte den Kaffee dann unter dem Spotte des Hausvaters vor allen Mädchen trinken. — Obwohl Kolander bestreitet, daß die Runge wirklich getrunken habe, bleibt diese bei ihrer Darstellung. Ebenso bestätigt sie, daß sie einmal auf Veranlassung Kolanders auf dem Hofe mit Kot beschmiert und in diesem Aufzuge dann in den Saal und später in den Arrest geführt worden. Ferner sei sie einmal nach einer Mißhandlung zwei Tage ohne Essen eingesperrt gehalten worden. Die Angeklagte sagt aus, daß Kolander sie nicht zur Abgabe eines falschen Zeugnisses veranlaßt habe. Wenn sie nicht bei der Wahrheit blieb, so habe sie nur als Grund angeben, daß sie befürchtet habe, Kolander werde sie aus ihrer Dienststellung entfernen und wieder in die Anstalt bringen, welches Mittel er bei verschiedenen Mädchen angewandt habe.

Der Angeklagte Kolander bestreitet entschieden, daß er an Runge das Verlangen gestellt habe, sie solle den Kaffee aus dem Nachtgeschirr trinken.

Die Angeklagte Margarete Streina hat in der ersten Zeit ihres Aufenthalts in der Anstalt nicht zu klagen gehabt. Später sei sie einmal aus geringfügiger Ursache zwei Tage ohne Essen in Arrest gesteckt worden. Vors.: Ist es vorgekommen, daß einzelne Mädchen die Bettkante gelegt und auf den bloßen Körper geschlagen wurden und daß Kolander dabei war. — Angeklagte: Ja, das ist wahr. Die Angeklagte bestätigt weiter, daß sie von Kolander zur Abgabe falscher Aussagen verleitet worden sei. Sie habe in den Fällen Kolander und Runge die Sache beschönigt. Ihre Aussagen vor dem Anstaltsvorsteher hätten sich nicht mit denen vor Gericht gedeckt. — Zur Vorhalten erklärt die Angeklagte, daß sie im Januar einen Brief an den Landeshauptmann geschrieben habe, der aber keine Beschwerde enthielt. Im Gegenteil sollte durch den Brief Kolander und die Frau reingewaschen werden. Kolander habe den Brief nicht diktiert, vor der Absendung aber gesehen und zur Post gebracht.

Der Angeklagte Kolander erklärt hierzu entrüstet, daß kein Wort hiervon wahr sei. — Der Verteidiger R.-A. Jonas stellt fest, daß seines Wissens noch ein zweiter Brief bezw. ein Entwurf in den Akten liege, der an den Kaiser gerichtet war und von Kolander herrühren sollte. — Die Angeklagte Arlt erklärt hierzu, daß sie einen solchen Brief geschrieben habe. — Kolander bekennt sich als Verfasser dieses Briefes und erzählt, daß die Zöglinge sich zusammengetan hätten, um für ihn ein Gnadengesuch einzureichen. Da sie sich ungewandt waren, habe er einen Entwurf ausgearbeitet und der Brief sich später zur Durchsicht und Korrektur vorlegen lassen. Der Brief ging ab, nachdem Kolander in erster Instanz zu neun Monaten Gefängnis verurteilt worden war. Der Brief nimmt Kolander und Frau sehr in Schutz. Bei der Verlesung des Briefes stellt sich heraus, daß die einzelnen Zöglinge für einander den Brief unterschrieben haben. (Bewegung). — Die Angeklagte Minna Green gibt zu, daß sie vor Gericht nicht die Wahrheit gesagt habe. Eines Tages sei sie auf Veranlassung Kolanders am bloßen Leibe mit Sand und Seife abgerieben worden, weil sie sich beschmutzt hatte. Von der Strafkammer Itzehoe habe sie Kolander wider besseres Wissen entlastet und zwar auf direkte Aufforderung Kolanders hin, welcher sie zu diesem Zwecke in sein Kontor rief. Kolander habe sie dadurch in Furcht zu setzen verstanden, daß sie alles aussagte, was er für gut hielt. Sie bestätigt, daß der Arrest keine Sitzgelegenheit hatte, sodaß die eingesperrten Mädchen gezwungen waren, zu stehen oder sich auf den bloßen Fußboden zu legen. — Die Angeklagte Anna Maria Arlt bestätigt die rohen Mißhandlungen seitens Kolanders. Aus Furcht, geschlagen zu werden, habe sie in der ersten Verhandlung nichts davon gesagt. Die Angeklagte bestätigt, daß sie den Kot von der Erde mit dem Mund aufnehmen mußte und verschluckt hat, und zwar auf Veranlassung Kolanders. Kolander bestreitet entrüstet diese Darstellung, die aber von den anderen Mädchen bestätigt wird. — Vors.: Hat Sie Kolander zu einer unwahren Aussage verleitet? Angekl.: Nein, ich habe aus Furcht gehandelt, Kolander war aber fortgesetzt bemüht, meine Aussage in eine für ihn günstige Richtung zu lenken. Auf Veranlassung Kolanders habe sie eine frühere Aussage vor dem Amtsvorsteher widerrufen müssen. Vert. R.-A. Jonas: Angeklagte, haben Sie selbst den Brief an den Kaiser geschrieben? Angekl.: Ja, Kolander hat das Schreiben dann korrigiert. — Der Angeklagte Kolander bestreitet auch diese Aussage. Er behauptet, daß von allen den ihm zur Last gelegten Tatsachen kein Wort wahr sei. Er führt als neues Moment vor, daß im März 1908 ein fremder Mann in den Saal des Asyls hineingeschrien, daß solche Sachen dort vorkommen seien. Die Mädchen hätten dann diese unwahren Beschuldigungen übernommen und hier vorgebracht. Vors.: Sie wollen versuchen, durch eine so unglaubliche Geschichte uns hier zu machen.

Hierauf werden die weiteren Verhandlungen auf morgen vertagt.

Aus dem Gerichtssaal.

[] **Schwurgericht Beuthen.** Die Arbeiterfrau Johanna Heflik aus Deutsch-Piekar soll am 24. Juni 1907 vor dem Amtsgericht in Beuthen in der Privatklagesache Plusczyk wider Ossadnik zu Gunsten des ersteren ein falsches Zeugnis mit einem Eide bekräftigt haben. Die Angeklagte hatte vorher einen Prozeß gegen den Schuhmachermeister Ossadnik verloren gehabt. Dieser ließ für die nicht beitreibbaren Kosten ein im Stalle der Angeklagten befindliches Schwein pfänden, welches jedoch der Nachbar Plusczyk als sein Eigentum reklamierte und gegen Ossadnik auf Herausgabe des Schweines klagte. In diesem Prozeß nun hatte die jetzige Angeklagte Zeugnis im Sinne der Behauptungen des Plusczyk abgelegt. Die Geschworenen kamen aufgrund der Beweisaufnahme zu einem Nichtschuldig. Die Angeklagte wurde daraufhin freigesprochen.

u. **Strafkammer Gleiwitz.** (Ein Kasernendieb.) Der 18 Jahre alte Barbiergehilfe Julius Grzepka von hier hatte sich gestern wegen zwei schweren vollendeten und sechs versuchten Diebstählen zu verantworten. Er war beim Barbier St. in Stellung und hatte die Mannschaften der ersten Eskadron des hiesigen Ulanenregiments in der Kaserne zu rasieren. Im Juli d. J. stattete er auch an Tagen, an denen er nichts dort zu tun hatte, der Kaserne Besuche ab. Während die Mannschaften zum Stalldienst waren, erbrach er mit einer Zange mehrere Spinde und stahl daraus eine Taschenuhr, ein Portemonnaie mit 4 Mark Inhalt, Wurstwaren 2c. Der Angeklagte gab in der gestrigen Verhandlung zu, zwei Einbruchs-Diebstähle ausgeführt zu haben, die 6 weiteren, ihm zur Last gelegten Diebstahlsversuche aber stellte er in Abrede. Er bezichtigte auch den 16jährigen Lehrling Friedrich G. der Verleitung zum Diebstahl und gibt an, der Lehrling habe ihm einen Brief geschrieben, in dem er darum bitte, ihn nicht zu verraten. Der beschuldigte Lehrling bekundete, daß er von den Diebstählen wisse, den Gehilfen aber nicht dazu angestiftet habe. Ueber den Inhalt des Briefes, den er zugab, geschrieben zu haben, verweigerte er die Auskunft. Das Gericht verurteilte den angeklagten Gehilfen zu 4 Monaten Gefängnis. — Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde gegen den 11 mal vorbestraften, 59 Jahre alten Schuhmacher Philipp Hok von hier wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen an einem 10jährigen Mädchen verhandelt. Das Urteil lautete auf 9 Monate Gefängnis.

Beuthener Nachrichten.

Bahnhofstr. 26. 28. Oktober 1909 Fernspr. 1683

[] **Neues Stadttheater Beuthen.** Die mit allgemeiner Spannung erwartete Erstaufführung der neuesten Operette von Leo Fall „Die geschiedene Frau" findet morgen, Freitag, statt. — Das Werk, das einen neuen großen Erfolg des gefeierten Komponisten des fidelen Bauer und der Dollarprinzessin bedeutet, besitzt ein geschicktes unterhaltendes Libretto mit einer im köstlichen Klangzauber strahlenden Musik. Sonntag abend wird die Operette erstmalig wiederholt, während nachmittag zum bestimmt letzten Male das Sensations-Schauspiel „Die fremde Frau" in Szene geht. — Am Montag (Allerheiligen) finden zwei Vorstellungen bei kleinen Preisen statt. Nachmittags 3/4 4 Uhr zum letzten Male „Farinelli" oder „König und Sänger", romantische Operette, und abends 8 Uhr „Wallensteins Tod."

[] **Der evangelische Männer- und Jünglingsverein** veranstaltet am Sonntag, den 31. Oktober, im Konzerthause zur Feier des Stiftungsfestes einen Familienabend.

[] **Aus dem Innungs-Leben.** Die hiesige Schlosser-Zwangsinnung hielt ihr Oktober-Quartal bei Horoba am Ringe ab. Vorher fand im Sitzungssaale des Rathauses eine Gehilfenprüfung statt, der sich 5 Lehrlinge unterzogen, die sämtlich die Prüfung bestanden haben. In der vom Obermeister Schitting geleiteten Quartals-Versammlung wurden sechs Lehrlinge in die Stammrolle eingetragen. — Der Aufforderung der hiesigen Ortsgruppe der Mittelstands-Vereinigung zum Beitritt ist von sämtlichen anwesenden Innungsmitgliedern entsprochen worden. Zum Schluß gab der Obermeister noch einige Eingänge bekannt.

[] **Aufgefundene Kindesleiche.** In den Abortanlagen der Wilhelmsglück-Wäsche zu Scharley ist die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden worden. Nach dem ärztlichen Befund der Leiche hat das Kind nach der Geburt gelebt. Von der unnatürlichen Mutter fehlt noch jede Spur.

[] **Verschwunden.** Der 15jährige Sohn des Zimmerhäuers Josef Namyslo aus Friedenshütte hält sich seit dem 1. Juni d. J. dem elterlichen Hause fern. Derselbe hat bis jetzt weder seinen Eltern noch anderen Personen über seinen Aufenthalt eine Mitteilung zugehen lassen; auch die behördlicherseits angestellten Ermittelungen waren bis jetzt ohne Erfolg.

[] **Plötzlich irrsinnig geworden** ist die 27jährige Ehefrau des Maschinenwärters Peter Kolodziej aus Morgenroth, Dampfziegelei wohnhaft. Da die Frau gemeingefährlich ist — sie bedrohte ihre Umgebung mit dem Messer und verfolgte sie mit einer Axt, ihren Ehemann begoß sie mit siedendem Wasser und wollte ihm die Kehle durchschneiden —, sind polizeilicherseits Schritte eingeleitet worden, die Frau in einer Heilanstalt unterzubringen. Wie wir hören, hat die Frau gestern die Wohnung verlassen, so daß ihr Aufenthalt nicht bekannt ist. Sie befindet sich auch in gesegneten Umständen. Es ist zu befürchten, daß sie sich ein Leid antun wird.

[] **Grubenunfall.** Auf der Cäziliengrube erlitt der Erzgrubenarbeiter Sobotta durch zu Bruche gegangenes Erz schwere Verletzungen. Der Verunglückte wurde dem hiesigen Knappschaftslazarett zugeführt.

[] **Polizeinachrichten.** Wegen Betruges wurde ein Oberkellner zur Anzeige gebracht. — Infolge Steckbriefs wurde ein Knecht verhaftet. — An zwei Schulkindern wurde ein Sittlichkeitsvergehen verübt. In Verdacht kommt ein jugendlicher Bursche.

[] **Neudeck.** Dem Kammerdiener Valentin Foik hierselbst, welcher bereits im Besitze der Medaille zum Kronen-Orden ist, ist das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens Allerhöchst verliehen worden.

[] **Hugohütte.** Ein Volksunterhaltungs-Abend fand am 24. d. Mts. im Potemskischen Saale hierselbst statt. Das reichhaltige Programm wurde gut durchgeführt. Lehrer Masloch hielt einen Lichtbildervortrag über „Das Erdbeben in Messina".

[] **Tarnowitz.** Die diesjährige Hauptversammlung des Tarnowitzer Kreisverbandes des Flottenvereins findet Sonnabend, den 30. Oktober, abends 8 Uhr, im Saale des Hotels „zur goldenen Krone" statt. Im Anschluß an die Generalversammlung findet ein Kommers zu Ehren des bisherigen 1. Vorsitzenden Dr. Rauprich statt. — Die Einwohnerzahl der Stadt Tarnowitz beträgt nach der neuesten Personenstandsaufnahme 13 137. Gegen das Vorjahr ist die Zahl um 172 Personen gestiegen.

Nachrichten aus Kattowitz und Königshütte.

Fernspr. 1418. **Kattowitz**, Beatestr. 2, 28. Oktbr.

+ **Das Reformationsfest wird nächsten Sonntag auch abends** durch ein gemütliches Zusammensein der evangel. Gemeinde in der Reichshalle gefeiert werden. Herr Pastor Voß hält einen Vortrag über Johannes Calvin.

+ **Die Gasanstalt erzeugte im September von 393 000 kg** Kohlen 115 964 cbm Gas.

+ **Karambolage.** Am Dienstag abend ist durch die unverantwortliche Nachlässigkeit eines Kutschers, der einen Selterwagen ohne Pferde in der Nähe des Richterschachtes auf den Gleisen der Kleinbahn stehen ließ und davonging, ein bedauerlicher Unfall verursacht worden. Der Lokomotivführer konnte in der Dunkelheit das Verkehrshindernis auf der Strecke nicht bemerken. So fuhr der von Bittkow nach Karolinegrube kommende Lastzug in voller Fahrgeschwindigkeit auf den Selterwagen, der in Tausende kleiner Teile zertrümmert wurde. Nur eine Selterflasche mit Inhalt blieb ganz. Sie fiel unversehrt dem Lokomotivführer zu Füßen. Die Maschine wurde beschädigt, und der Bremser Pocka aus Roßberg erlitt schwere Kopfverletzungen. Dem Verletzten legte die Feuerwehr auf dem Richterschacht den ersten Notverband an. Die Hauptbahn brachte ihn von der Station Maxgrube aus nach Beuthen, woselbst er im Krankenhause untergebracht werden mußte. Leider konnte bis jetzt weder der Name des unverantwortlich leichtsinnigen Kutschers, noch der Name des Besitzers festgestellt werden. Ermittelungen werden angestellt.

+ **Polizeiliches.** Ein internationaler Taschendieb namens Wolgelernter aus Nowo-Alexandrowo hat einem Reisenden aus Offenbach, der von hier nach Frankfurt a. M. fuhr, ein Täschchen mit Schmucksachen und die Fahrkarte entwendet. Der Spitzbube wurde ermittelt, als er die Fahrkarte am Billetschalter einlösen wollte. — Einem Bergmann aus Zalenze wurde eine silberne Remontoiruhr entwendet. — Festgenommen wurden 9 Personen wegen Obdachlosigkeit, wovon 2 dem Gerichte zugeführt worden sind. — Einer Dame aus Domb wurde ein graues Lederportemonnaie mit Inhalt im Straßenbahnwagen zwischen Domb und Kattowitz entwendet.

+ **Eichenau.** Der Grubenarbeiter K. verging sich an seiner 17jährigen Tochter in unsittlicher Weise und wurde deshalb festgenommen.

Fernspr. 1348. **Königshütte**, Kaiserstr. 48, 28. Oktbr.

§§ **Der Gewerbeverein Königshütte** wird, wie im Vorjahre, auch in kommenden Wintermonaten eine Anzahl Vortragsabende veranstalten. Der erste Vortrag findet am Sonntag, den 31. Oktober, abends 8 Uhr, im Saale des Parkhotels statt. Physiker Diebenkropp hält einen populärwissenschaftlichen Experimental- und Demonstrations-Vortrag „Eroberung der Luft, Zeppelins Luftschiff 2c." mit 150 Lichtbildern. Für Mitglieder und deren Angehörige ist der Eintritt frei.

§§ **Zwecks Gründung eines Vereins** ehemaliger Pioniere ist für Sonntag, den 31. Oktober nach dem Hotel „Graf Reden" eine Versammlung einberufen, wozu Herren, welche für die Gründung Interesse haben, eingeladen sind.

§§ **Polizeiliches.** Die Polizei nahm zwei Arbeiter fest, die eine Uhr verkaufen wollten, die in einem Altwarengeschäft gestohlen worden war. — Gestohlen wurde einem Grubenarbeiter eine Taschenuhr im Werte von 17 Mark. — Einem Fleischermeister in der Heidukerstraße wurden aus der Werkstatt 20 Pfund Fleisch mit einer Holzmulde im Werte von 20 Mark entwendet.

Grand-Kinematograph Gleiwitz Wilhelmstr. 28 1. Etage
Viktoria-Etablissement.
Durchschlagender Erfolg!
Das neue Programm!
Der
Hochverrat
und die übrigen Elite-
Novitäten.
Jedes Bild ein
Schlager!
Nur noch heute u. morgen

*** Amtlicher Bericht des Breslauer Schlachtviehmarktes.**

Haupt-Markt am 27. Oktbr. 1909. Der Auftrieb betrug: 1398 Rinder, 1777 Schweine, 910 Kälber, 146 Schafe. Ueberstand waren: 47 Rinder, 148 Schweine, 61 Schafe. Es wurden gezahlt für 50 kg ausschl. Steuer:

	Lebd.-Gewicht: Mark	Schlacht. Gewicht: Mark
Ochsen.		
1. Vollfleischige, ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerts, höchstens 6 Jahre alt	39—42	67—76
2. Junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete	36—38	60—66
3. Mäßig genährte junge, gut genährte ältere	31—34	52—55
4. Gering genährte jeden Alters	bis 28	—
Bullen.		
1. Vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts	38—42	70—74
2. Vollfleischige jüngere	34—37	60—65
3. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	30—33	bis 59
4. Gering genährte	bis 29	—
Kalben und Kühe.		
1. Vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerts	38—41	68—74
2. Vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts, bis zu 7 Jahren	32—37	57—67
3. Aeltere, ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	26—31	48—57
4. Mäßig genährte Kühe und Kalben	21—26	—
5. Gering genährte Kühe und Kalben	bis 21	—
Kälber.		
1. Doppellender feinster Mast	68—70	99—101
2. a) feinste Mastkälber (Vollm. Mast)	55—58	86—89
b) beste Saugkälber	48—52	79—85
3. Mittlere Mast- und gute Saugkälber	44—47	65—69
4. Geringe Saugkälber	bis 38	bis 59
Schafe.		
1. Mastlämmer und jüngere Masthammel	37—42	78—84
2. Aeltere Masthammel und gut genährte Schafe	31—36	61—72
3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)	bis 27	—
4. Marschschafe oder Niederungsschafe	—	—
Schweine.		
1. Speckschweine über 3 Zentner Lebendgewicht	60—64	73—78
2. Vollfleischige über 2½ Zentner Lebendgewicht	59—63	72—76
3. Vollfleischige über 2 Zentner Lebendgewicht	55—61	68—76
4. Vollfleischige Schweine bis 2 Zentner Lebendgewicht	52—57	66—72
5. Gering entwickelte Schweine	50—55	63—69
6. Sauen und Altschneider	49—55	60—66

Geschäftsgang: Langsam. Export nach Oberschlesien: 600 Rinder, 273 Schweine, 46 Kälber, 1 Schaf. Export nach Mittel- und Niederschlesien: 71 Rinder, 89 Schweine, — Schafe. Export nach Sachsen: 12 Rinder, 58 Schweine. Export nach Westdeutschland: 29 Rinder. Unverkauft nach anderen Plätzen: — Rinder. Ueberstand verbleiben: 75 Rinder, 14 Schweine, 11 Schafe.

Gleiwitz, den 27 Oktober 1909.

Breslauer Börse. Breslauer Diskontobank-Aktien 112,74, Oesterr. Noten 84,90. Russische Banknoten 217,90. 3½ proz. Schles. Pfandbriefe 93,30, Donnersmarckhütte 313,99, Laurahütte 193,74, Oberbedarf 113,55, O.-S. Eisenindustrie 109,50, Kattow. Aktien 263,51.

Berliner Börse. Oesterr. Noten 84,90 Russische Banknoten 217,15. Privatdiskont 4,3/8. Laurahütte 194,—, Bochum 252,25, Credit 206,—, Oberschl. Eisenindustrie 109,—, Pferdebahn 184,—, Donnersmarck 312,75 Kattowitzer Aktien 264,—, Bismarck 230,— Körting 135,75, Bedarf 113,90, Koks 163,25, Nickel 265,75, Phönix 211,—, Hohenlohe 219,75.

Festsetzung der städtischen Markt-Notierungs-Kommission.

Breslau, den 28. Oktober.

		gute		mittlere		ger. Waren	
100 kg Weizen, weiß	Mk.	22.40	21.50	21.40	20.50	20.40	19.40
„ Weizen, gelb	„	22.30	21.40	21.30	20.40	20.30	19.30
„ Roggen	„	16.70	16.20	16.10	15.20	15.10	14.20
„ Braugerste	„	16.—	15.50	15.40	15.—	—.—	—.—
„ Gerste	„	14.50	14.30	14.20	13.90	13.80	13.50
„ Hafer alt	„	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—	—.—
„ Hafer neu	„	15.50	15.—	15.—	14.40	14.30	13.50
„ Victoria-Erbsen	„	24.50	23.50	22.50	21.50	20.50	19.50
„ Erbsen	„	22.—	21.50	20.30	19.30	18.50	18.—

Druck und Verlag: Neumanns Stadtbuchdruckerei.
Für den Verlag verantwortlich: Arthur Neumann.

Verantwortlich für Politik u. Feuilleton: Chefredakteur Peter H. Weber; für den lokalen und allgemeinen Teil: Fritz Ranz; für Reklamen und den Anzeigenteil: Gustav Tietz, sämtlich in Gleiwitz.

Anzeigen im Wanderer haben besten Erfolg!

Karola-Bleichseife

das anerkannt idealste Seifenpulver der Gegenwart.
Macht Wascharbeit zum Kinderspiel!
Schäumt wunderbar! Reinigt verblüffend!
Ein Pfund-Paket 25 Pfg.
Erhältlich in **Kolonialwaren-, Drogen- u. Seifengeschäften.**
Alleinige Fabrikanten: Karol Weil & Co., Berlin N. 39.

Wer ist Papa Körfgen

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unserer inniggeliebten **Hildegard** sagen wir allen unseren tiefgefühltesten Dank.
Die tieftrauernden Eltern
Robert Panwitz und Frau.

Eine gerichtl. **Zustellung** und ein ärztl. **Attest** von Schützengarten bis Kirchplatz verloren. Geg. Belohn. abzugeb. u. **T 819** i Wand. Gleiwitz

---

Evg. Kirchenchor.

Heute Donnerstag: **Damen-Probe** im Gemeindehause.
Morgen Freitag: **Probe für den ganzen Chor** in der „Loge". (8908

Zwangsversteigerung

Freitag, den 29. Oktober cr., vormittags 10 Uhr versteigere ich im Pfandlokal Nikolaistr. 13 in Gleiwitz

1 Automobil.

Gleiwitz, den 26. Oktober 1909.
8823) **Wender,** Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Freitag, den 29. Oktober, vormitt. 10 Uhr versteigere ich im Pfandlokal hierselbst: (8967
1 Pianino und 1 Schwein.
Gleiwitz, den 28. Oktober 1909.
Wender. Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Freitag, den 29. Oktober, 10 Uhr vormittags, versteigere ich in der hiesigen Pfandkammer
1 Dampfmaschine mit Centrifugalpumpe, 1 Sofa, 1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Spiegel mit Untersatz, 1 Winterüberzieher.
Roechort, Gerichtsvollzieher, Gleiwitz.

Zwangsversteigerung.
Freitag, den 29. Oktober 1909, vormittags 10 Uhr werde ich in Gleiwitz im Pfandlokal, Nikolaistr. 13
1 Nußb.-Schreibtisch, 1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Waschtisch, 4 Stühle, 1 Sofa, 1 Glasschrank
öffentlich versteigern. 8941
Baehr, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Freitag, den 29. d. Mts., vormitt. 10½ Uhr, werde ich im Pfandlokale hierselbst
einen Spiegel,
demnächst um 10¾ Uhr ebendaselbst
ein Paneelsofa
meistbietend versteigern. (8942
Goroncy, Gerichtsvollzieher, Gleiwitz.

Zwangsversteigerung.
Freitag, den 29. Oktober, Vorm. 10 Uhr versteigere ich in der Pfandkammer
1 Schreibtisch, 1 Kleiderschrank und 1 Nähmaschine
Schmidt, Gerichtsvollzieher Gleiwitz.

Lebende
Karpfen, Schleie
frischen
Flußhecht, Zander
Cablian, Schellfisch
Rotzungen, Schollen
Seelachs
frische
Bücklinge, Sprotten
Räucheraal Räucherlachs
diverse Marinaden
empfiehlt
Josef Kodron
Gleiwitz.

Hochzeits-Kladderadatsche

Carmen, Bierzeitungen, Festlieder Noten, Zeichnungen sowie Hand- u. Schreibmaschinen-Schriftstücke vervielfältigt billigst
Aug. Hardtke, Buch- u. Steindruckerei Gleiwitz, Schröterstraße 5.

Wohin kommt Papa Körfgen

Sonnabend, d. 30. Oktober 1909, Abend 8 Uhr
im Viktoria-Saale zu Gleiwitz

Konzert

des Lehrergesangvereins zu Königshütte
Dirigent: Herr **Gerhard Fischer**
unter Mitwirkung der Konzertsängerin Fräulein
Lucie Nicke-Breslau.
Am Klavier: Herr **Pius Kalt.**
Näheres durch Plakate und Programme.

Für das Festessen anlässlich des 25jährigen Amtsjubiläums des Herrn Rabbiner **Dr. Münz** liegt der

Plan zum Belegen der Plätze
an der Festtafel

Donnerstag, Nachmittag von 5—7 Uhr und Freitag Vormittag von 8—12 Uhr bei Herrn **J. Rund jr.** Bankstrasse 11 aus.

Eintrittskarten zum Festgottesdienst können nur noch in beschränkter Anzahl ausgegeben werden.

Gerichtlicher Verkauf.

Das zur Putzmacherin **Selma Horn**'schen Konkursmasse zu Gleiwitz gehörige Warenlager: 8871
garn. u. ungarniert. Damenhüte, Federn, Blumen, Bänder u. s. w. sowie die Geschäftseinrichtung geschätzt auf insgesamt M. 1061.90 werde ich am
Freitag, den 29. Oktober cr., Vorm. 11 Uhr,
im bisherigen Geschäftslokale Wilhelmstr. 26, I öffentlich meistbietend im ganzen verkaufen. Bietungskaution M. 150.—
Zur Einsichtnahme der Taxe und Besichtigung des Lagers ist das Geschäftslokal am Verkaufstage bereits von 9 Uhr ab geöffnet.
Der Konkursverwalter. Reinhold Reitsch.

Viktoria-Café
Gleiwitz.
Nur noch 4 Tage
die vorzügl. russ.
Künstler-Kapelle

Hotel Münchner Hof
Gleiwitz.
Spezialausschank von
echt
Münchner Kindl.
hell und dunkel
à Schoppen 25 Pfennige.
C. Hirschecker.

Freitag
wird
Hirschfleisch
1 Pfd. von 30 Pf. an
ausgehackt bei
Josef Kodron
Gleiwitz, Ratiborerstraße 1.

Japanische Schirme
Japanische Wandfächer
empfiehlt billigst
Neumanns Buch- u. Papierhdlg.
Gleiwitz.

Hiengsong-Essenz
extra stark, 12 Flaschen = 2.50
Nachnahme. 30 Flaschen 6.00 frei.
Verpackung frei. 9146
Eucalyptus-Oel
vorzüglich bewährt bei Rheumatismus, Hexenschuß, Asthma pp.
Flasche 50 Pfg., 7 Flaschen 3 Mk.
Drogerie Gleich, Gleiwitz.

Drucksachen jeder Art liefert schnell u. billig **Aug. Hardtke,** Gleiwitz. Schröterstraße 5.

Stadttheater Gleiwitz.
Direktor: Amand Tresper.

Freitag, den 29. Oktober
Auf vielseitiges Verlangen:
Die Förster-Christel.

Sonntag, den 31. Oktober
nachmittag 4 Uhr erm. Preise.
Bub oder Mädel?
Operette in 3 Akten.
abend 8 Uhr.
Novität! Enormer Erfolg! Novität!
Jubelnder Beifall! **Moral.** Schallende Lachstürme
Satyrische Komödie in 3 Akten.

Kopierpressen von der einfachst bis zur besten Ausführung empfiehlt Nemanns Stadtbuchdruckerei Gleiwitz

---

Wann kom Papa Körfg

Meiner geehrten Kundschaft zur Kenntnis, daß sich mein **Verkaufs** für **Allerheiligen**
Klosterstraße
im Neubau des Herrn Jullo befindet und empfehle eine **große Auswahl von**
Kränzen
zu bekannt soliden Preisen.
W. Seling Kunst- und gärtne
Gleiwitz, Preiswitzerstraß

Telefon 1510 **Konkurrenzlose Auswahl** Te

aller **echten Pelzwerke,** wie:
Persianer, Dachs, Skungs, Marder, Lux, Fuchs, Tibet Nutria, Sealbisam 2c.
zu enorm **billigen** Preisen. — Trotz der diesjährigen Steiger in Pelzwaren ist es mir gelungen, persönlich einen
großen Posten echt. Skungskrage
sehr billig abzuschließen und offeriere nur solange der Vorrat rei
Prima Skungskragen von 2—2,50 Mtr. lang von 28—40
Besichtigung ohne Kaufzwang!
Heinrich Hammer, Gleiwi
Beuthenerstrasse 2.

Die Malervereinigung der Kgl. Hauptwe
veranstaltet **am Sonnabend, d. 30. d. M.** im Saale Hotel Ludwi
Herbst-Vergnügen
mit Verlosung u. verschied. Ueberraschungen wozu alle Freun
Anfang 8 Uhr. (8965) **Das K**

Beschluß.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmann **Klepatzki** zu **Plawniowitz** wird auf Antrag des Verwalters auf die ordnung der am 10. November cr. stattfindenden ersten Gläubigerver lung weiter gesetzt:
„Veräußerung des Warenlagers im ganzen."
Gleiwitz, den 25. Oktober 1909. — 13 N 29
Königliches Amtsgericht.

Oeffentliche Mahnung zur Entrichtung der Hundesteuer.
Alle diejenigen, die nunmehr rechtskräftig zur Hundesteuer II. Hälfte des Etatsjahrs 1909 veranlagt sind und die Steuer im von 7,50 Mark für das II. Steuerhalbjahr 1909 (i. e. 1. Oktober 31. März 1910) nicht entrichtet haben, werden hiermit aufgeford Steuer innerhalb drei Tagen bei der Hilfshebestelle der Stadtha (Wilhelmsplatz alte Post) zu bezahlen und die Steuermarke zu erb
Nach Ablauf der dreitägigen Frist wird die Steuer zwangsweis Erhebung von Vollstreckungsgebühren beigetrieben werden.
Gleiwitz, den 25. Oktober 1909.
Der Magistrat. Dr. Krug.

Zwiebeln!
Weißkraut, alles Gem sowie Sauer-, Pfeffer-, S gurken, Preißelbeeren Sauerkohl zum billigst. Tag
Unbekannten gegen Nachnahme.
7699 **C. P. H. Schmidt, Liegn**

Das neueste
Telefon-Verzeichnis des Industriebezirks
unter Berücksichtigung aller Neuanschlüsse ist erschienen im
Verlag des oberschlesischen Wanderer
Gleiwitz, Kattowitz, Königshütte, Beuthen, Zabrze, Schwientochlowitz.
Preis für beide Tafeln unaufgezogen 75 Pfg.
Zu beziehen durch unsere obigen Geschäftsstellen.

Anzeigen für die nächste Nummer wo man gütigst schon heute aufgeb

---

Henna
beste Haarfarbe, haltbar und natürlich, blond, braun und schwarz. Flaschen à 1, 2 u. 3 Mk.
Drogerie Gleich, Gleiwitz.

Was bringt Papa Körfge

Tageskalender für Beuthen, Zabrze, Gleiwitz und Umgegend für Freitag, den 29. Oktober 1909.

Sonnen-Aufg.	Sonnen-Unterg.	Mond-Aufg.	Mond-Unterg.
6.31 U.	4.27 U.	5.1 Nachm.	6.51 Vorm.

Neueste Nachrichten

aus aller Welt.

Kaisermanöver bei Danzig.

h. Danzig, 27. Okt. Das Kaisermanöver im Jahre 1910 findet, wie amtlich bekanntgegeben wird, zwischen dem 1. und 17. Armeekorps statt. Für die Kaiserparade des 17. Korps ist als Termin der 24. August und als Ort der große Exerzierplatz bei Danzig in Aussicht genommen.

h. Dortmund, 27. Okt. Gestern abend betraten vier Personen den Laden des Juweliers Rhode in Dahlhausen in Westfalen, scheinbar um einen Ring zu kaufen. Als der Juwelier den verlangten Gegenstand aus dem Schaufenster nehmen wollte, überfielen sie ihn und versuchten ihn zu töten. Auf die Hilferufe des Ueberfallenen eilten Nachbarn herbei und verscheuchten die Männer, die unter Mitnahme von Wertsachen im Betrage von 700 Mark entkamen.

Entdeckung eines Räubernestes.

h. Dresden, 27. Okt. Im Zeisigwald bei Chemnitz entdeckte die Polizei ein unterirdisches, wohnlich eingerichtetes Räubernest und verhaftete den dort schlafenden, steckbrieflich verfolgten Artillerie-Feuerwerksmeister Gräfe.

h. Köln, 27. Okt. Der Parseval-Ballon passierte um 10,30 Uhr Koblenz und wurde um 11 Uhr in Bonn gesichtet.

h. Köln, 27. Okt. Der Parseval-Ballon ist heute vormittag 11,40 Uhr vor der Bickendorfer Ballonhalle glatt gelandet.

h. Kassel, 27. Okt. Anstelle Schacks ist der Vorsitzende des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen, Reif, zum Vorsitzenden des Hauptausschusses zur Herbeiführung einer staatlichen Pensionsversicherung der Privatangestellten gewählt worden.

h. Wernigerode, 27. Okt. Im Brockengebiet ist heute starker Schneefall niedergegangen, der mehrere Stunden anhielt und sich bis zum Südharz erstreckte.

Cholera in Belgien.

h. Brüssel, 27. Okt. Dem hiesigen Blatte „Patriote" zufolge, sind vor einigen Tagen in der Ortschaft Hoog Schomme nacheinander 6 Personen an Cholera erkrankt und gestorben. Das erste Opfer starb nach kurzer Erkrankung. Es war ein Arbeiter, der bei den Kanalbauten zwischen Thisselt und Klein-Villebrouck beschäftigt war. Einige Tage später starben unter denselben Umständen drei seine Kinder und zwei Erwachsene. Sämtliche Verstorbene sind Einwohner derselben Ortschaft. Hervorzuheben ist, daß in diesem Orte alle Einwohner ihr Trinkwasser einem einzigen Brunnen entnehmen müssen. Außer diesen Todesfällen sind 4 Personen unter choleraverdächtigen Umständen erkrankt. Zwei schweben in Lebensgefahr. Die Kranken befinden sich im Hospital.

h. Paris, 27. Okt. Ein Orkan, begleitet von einer Wasserhose, ist über Sables d'Olonne niedergegangen und hat großen Schaden angerichtet. Ein Eisenbahnzug ist entgleist, drei andere Züge sind zum Stillstand gebracht worden.

h. Paris, 27. Oktober. Heute fand hier ein Pistolenduell zwischen dem Schriftsteller Bernstein und dem Theaterdirektor Antoine statt. Es wurde niemand verletzt.

h. London, 27. Okt. Aus Newyork wird telegraphiert: Im Golf von Mexiko raste gestern der furchtbarste Sturm, der dort seit 70 Jahren gewütet hat. Zwölf Schiffe sind gestrandet und der Verlust von Menschenleben ist sehr groß.

h. Athen, 27. Okt. Die Gesuche der griechischen Prinzen Nikolaus, Andreas, Georg und Christoph um Entlassung aus der Armee sind genehmigt worden.

Schiffsuntergang.

h. Newyork, 27. Okt. Der englische Dampfer „Hectia" hat bei der Insel Grand Manan an der Ostküste von Nordamerika Schiffbruch erlitten. Von der Besatzung sind 34 Mann ertrunken, sechs sind gerettet worden.

h. Paris, 27. Okt. Ein aufsehenerregendes Drama spielte sich gestern nachmittag im Bureau des Untersuchungsrichters von Algier ab. Der dort bekannte Schiffsreeder Mac Leroux, dessen Bruder ein bekannter Schriftsteller in Paris ist, sollte sich wegen einer Betrugsaffäre und Unterschlagung rechtfertigen. Er war beschuldigt, über eine Million Francs veruntreut zu haben. Gestern erklärte ihm der Untersuchungsrichter, daß die Untersuchungshaft gegen ihn verhängt sei. Während sich Leroux' Verteidiger zum Staatsanwalt begab, um von diesem die provisorische Freilassung seines Klienten zu verlangen, zog Leroux vor den Augen des Untersuchungsrichters ein Fläschchen Gift hervor, leerte es auf einen Zug und fiel besinnungslos zu Boden. Fünf Minuten später war Leroux eine Leiche, und ein rasch herbeigeholter Arzt konnte nur noch den bereits eingetretenen Tod konstatieren.

h. Berlin, 27. Okt. Zum Polizeipräsidenten in Berlin ist der Oberregierungsrat von Jagow in Berlin ernannt worden.

6. Ordentliche Generalsynode.

(Nachdr. verb.) S. Berlin, 25. Oktober.

2. Plenarsitzung.

Die zweite Plenarsitzung der 6. Ordentlichen Generalsynode wurde heute nachmittag 2¼ Uhr von dem Vorsitzenden des Synodalvorstandes D. Grafen v. Zieten-Schwerin eröffnet. Das Eingangsgebet sprach Pfarrer Dr. Müller (Stettin). Dann verlas der Vorsitzende folgendes Antworttelegramm der Kaiserin auf die Glückwünsche der Synode zum Geburtstage der Herrscherin: „Ich spreche für die mir von der Generalsynode dargebrachten Glückwünsche zu meinem Geburtstage meinen herzlichen Dank aus und wünsche, daß ihre verantwortungsreiche Arbeit im Geiste der Liebe und Versöhnung unter Gottes Segen zum Wohle und zur Förderung unserer teuren evangelischen Kirche gereichen mögen. gez. Auguste Viktoria." Der Vorsitzende bringt ein Hoch auf die Kaiserin aus, in das die Synodalen begeistert einstimmen. Hierauf werden die neu eingetretenen Synodalen vereidigt und sodann die eingegangenen Petitionen den einzelnen Abteilungen überwiesen. Es befinden sich darunter eine Petition der Markusgemeinde (Berlin) um Aufhebung der Steuerfreiheit der landeskirchlichen Geistlichen und die Petition eines „Sonnenuhrtechnikers" aus Bunzlau betreffend einen neuen Kalender für das Osterfest. — Hierauf referierte Synodale Superintendent Friedeberg (Wartenberg i. P.) an der Hand der Denkschrift des Evangelischen Oberkirchenrats über die äußere Mission." Er führte aus: Unsere ganze Kultur beruht auf der Mission des Christentums. Gewiß gibt es auch im Heidentum eine gewisse Kultur, aber Kindermord und Hexenverbrennungen vertragen sich ganz gut mit der heidnischen Kultur. Daher ist die christliche Kultur auch die höchste und edelste. Man hat ja erst jetzt gelesen, welch Geschrei sich erhoben hat über die durchaus gesetzlich vor sich gegangene Hinrichtung eines spanischen Anarchisten. Ich glaube nicht, daß die Erreger dieser Bewegung ganz entschiedene Christen sind, und ich verurteile wie wir alle, dieses Geschrei. Aber ein kleines Körnchen Wahrheit liegt darin, daß die heutige Kulturwelt lebhaft und entschieden die Forderung aufstellt: kein menschliches Leben solle unberechtigter Weise vernichtet werden. Das ist ein Ausfluß der christlichen Kultur. Was fragt die heidnische Kultur nach einem einzigen Menschenleben! (Sehr richtig!) Wir müssen daher den unkultivierten Völkern unsere christliche Kultur bringen. Wir können der evangelischen Mission den Vorwurf nicht ersparen, daß sie die Zeichen der Zeit nicht erkannt und auch nicht verstanden hat, daß die Missionstätigkeit in ein ganz neues Stadium getreten ist. Eine ungeheure Gefahr für die christliche Kultur bedeutet das Vordringen des Islam. Diese Gefahr wird in den maßgebenden Kreisen noch nicht ausreichend erkannt. Der Islam ist und bleibt der schärfste Gegner des Christentums. Daher ist es nötig, dem Vordringen des Islam einen Damm entgegenzusetzen. Leider tun nicht alle Geistlichen auf dem Gebiete der Mission was sie tun könnten und sollten. Das Verständnis für das Wesen der Mission muß in allen Kreisen erweckt werden. Die wenigsten Leute wissen, daß es eine Missionswissenschaft gibt. Das Wort von den „gesunden Urbewohnern" ist nichts als eine Fabel. Sie haben alle möglichen Krankheiten: Aussatz, Schlafkrankheit und andere, ganz abgesehen von den vielen Krankheiten, die ihnen von den Weißen gebracht worden sind, Tuberkulose und solche Krankheiten, die hier mit Rücksicht auf die Oeffentlichkeit nicht genannt werden können, besonders aber auch Krankheiten infolge des Alkoholgenusses. (Zustimmung.) Redner bespricht dann das finanzielle Ergebnis der deutschen evangelischen Missionsgesellschaften. Die innere Anteilnahme an dem Werk der Mission, die Freudigkeit des Gebens sei nicht in dem gewünschten Maße gewachsen. England und Amerika seien uns in dieser Hinsicht voraus. Die schöne Stadt Berlin steht hier auf einer beschämend tiefen Stufe. Möge die Generalsynode ein kräftiges und entschiedenes Zeugnis für die große Missionssache ablegen. Redner empfiehlt zum Schluß die Annahme einer Resolution, in der das bisher Geschehene anerkannt, aber weiter gesagt wird, daß die Missionsbestrebungen eine durchgreifende Bereicherung erfahren müßten. Die Generalsynode richtet deshalb an alle Körperschaften und Mitglieder der evangelischen Landeskirche die herzliche Bitte, die Arbeit der Mission unter den Heiden in dieser bedeutungsvollen Zeit mit erneutem Eifer zu betreiben. — In der Debatte bittet Graf Hohenthal, die Resolution an die Missionskommission zu verweisen. — Probst Hänelt (Tangermünde) erwartet, daß das preußische Volk in Zukunft für die großen Aufgaben der äußeren Mission mehr Verständnis zeigen werde. Auch hier heiße es: wir können, wir wollen. Professor Friese (Halle) gibt seiner Freude Ausdruck, daß auch die evangelischen Lehrer sich für die Missionstätigkeit jetzt mehr interessierten. Man werfe den Lehrern häufig vor, daß sie religions- und kirchenfeindlich seien, weil sie beim Religionsunterricht manchmal liberale Anschauungen verräten. Hier haben sie erwiesen, daß sie religiös und kirchlich gesinnte Leute sind. (Beifall.) Prediger Scholz (Berlin) empfiehlt den Missionsgesellschaften mehr als bisher mit der Presse Fühlung zu nehmen. — Die Resolution wird sodann der Missionskommission überwiesen. Dann berichtet Dr. v. Schwerin über die deutsch-evangelische kirchliche Arbeit im Heiligen Lande. In der Diskussion empfahlen alle Redner eifrige Unterstützung der dort vorhandenen Stiftungen und Institute. Der Kommissar des Evangelischen Oberkirchenrats Oberkonsistorialrat D. Dryander gibt einige Erläuterungen und schildert aus eigenen Erfahrungen die Zustände in Palästina. Die letzte Zeit war für unsere Mission schwer, sie hat aber unsere Landsleute zusammengeführt. Dadurch werde die Liebestätigkeit nicht beschränkt, sondern im Gegenteil angespornt zu noch vermehrter Anstrengung auf dem Gebiete der christlichen Liebestätigkeit. Der Strom der Jerusalemfahrer sei in diesem Jahre gewachsen, darunter befänden sich auch viele Wissenschaftler. Redner beklagt den schlechten Zustand des deutschen Archäologischen Instituts in Jerusalem. Dort sei gegenüber den Muhamedanern eine gewisse Repräsentation nötig, unser Institut stehe aber hinter denen anderer Länder zurück. — Die Synode erklärt die Denkschrift durch Kenntnisnahme für erledigt. — Die Nachweisung des Evangelischen Oberkirchenrats betreffend die Neubauten gottesdienstlicher Gebäude wird zur Kenntnis genommen. Darauf werden die weiteren Verhandlungen auf Mittwoch nachmittag 2 Uhr vertagt. Auf die Tagesordnung werden gesetzt: die kirchliche Versorgung der Evangelischen in den deutschen Schutzgebieten und kleine Vorlagen.

Zabrzer Nachrichten.

Dorotheenstr. 14 — 28. Oktober 1909 — Fernspr. 78

Das Apparatenhaus des Gemeinde-Gaswerkes

geht nunmehr auch in seiner inneren Ausstattung der Vollendung entgegen. Der Bau präsentiert sich trotz seiner Einfachheit nicht als Maschinenhalle, als welche er wohl angesehen werden darf, sondern als ein geschmackvolles Bauwerk, das, in Ziegelrohbau gehalten, sich in der Hauptfront wie ein italienischer Palazzo ausnimmt, mit einem einfachen Turme, dessen oberstes Stockwerk auf drei Seiten Säulen zeigt, die einen freien Durchblick gewähren und das Dach tragen. Die Fassade des Baues erhält in der Hauptfront durch Blindarkaden eine reiche Gliederung. Die Bogen erstrecken sich durch zwei Stockwerke des dreietagigen Baues und zeigen breite weißgestrichene Fenster, die sich recht vorteilhaft dem Ganzen anpassen. Dadurch daß die Ziegeln innerhalb der Bogen so angeordnet sind, daß sie schichtenweise sägenartig vorspringen und zurücktreten, rufen sie eine vorzügliche Farbenwirkung hervor, indem die Aus-

Für Lungenleidende, Blutarme

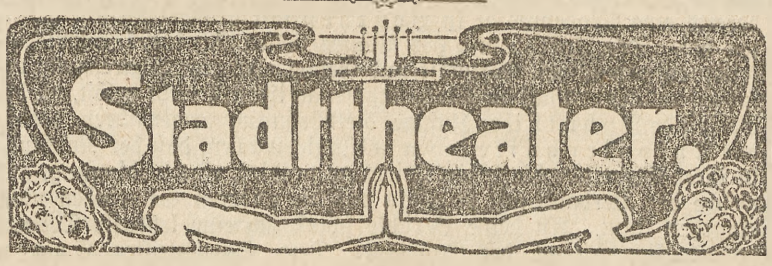
Schwächliche, Reconvalescenten das beste Kräftigungsmittel.

Ingersheim (Ober-Elsaß). 29. Jan. 1909. Ich kann Ihnen heute zu meiner Freude mitteilen, daß Ihr Nähr- und Kräftigungsmittel „Bioson" auch bei mir viel geholfen hat. Schon seit einem Jahr bin ich lungenleidend und habe auch im letzten Sommer eine 12 wöchentliche Kur mitgemacht. Ich nehme Bioson als Frühstück und Abendgetränk und zwar immer einen Eßlöffel voll auf eine Kaffeetasse Milch mit Zucker. Alle 14 Tage gebrauche ich 1 Paket; bis jetzt nahm ich schon 4 Pakete. Bioson ist seines angenehmen Geschmackes wegen gut zu nehmen. Ich kann es allen Lungenleidenden und Blutarmen zur Kräftigung aufs Wärmste empfehlen. Hochachtungsvoll! Heinrich Höfflinger. Unterschrift beglaubigt: Colmar, Weber, Justizrat. Bioson ist das beste und billigste, blutbildende Kräftigungsmittel. Paket 3 Mk. in Apotheken, Drogerien. Falls nicht vorrätig, versendet Apotheke in Bensheim (Hessen) franko gegen Nachnahme.

Täglicher Geschichtskalender.

28. Oktober.

901: Alfred der Große, König von England, † (geb. 849, Wantage, Berkshire). 1467 oder 1469: Desiderius Erasmus, berühmtester Humanist Deutschlands, geb., Rotterdam († 12. Juli 1536, Basel). 1763: Heinr. von Brühl, sächs. Minister, †, Dresden (geb. 13. August 1700). 1844: Sandor Kisfaludy, ungar. Dichter, † (geb. 27. September 1772, Sümeg).



Moral, Satyrische Komödie in 3 Akten von Ludwig Thoma.

Gleiwitz, 28. Oktober.

„Moral" — wer wittert da nicht so etwas von Sudermannscher Bühnenluft? Und doch herrscht sie nicht vor. Wenn Ludwig Thoma, der grotesk-bissige Schlemihl des „Simplizissimus", eine Komödie Moral betitelt, so nimmt man von vornherein an, daß er die Unmoral gemeint hat. Gewiß will der Dichter ein grau in grau gehaltenes Gemälde der sittlichen Zustände unseres Volkes vor uns aufrollen, aus dem wir mit Schaudern ersehen sollen, daß der Baum unseres deutschen Volkstums bis zur Wurzel angefault ist. Thoma ist zweifellos einer der schärfsten Satiriker und die Pfeile, die er auch in seiner Moral" entsendet, treffen sicher, aber sie sind nicht in schmutziges, tötendes Gift getaucht. Er gleicht nicht den Bühnenschriftstellern, die den Schmutz des Schmutzes willen vor die Rampe bringen, sondern um ihn zu brandmarken, zu geißeln. Er gleicht auch nicht dem zelotischen Bußprediger, der eifernd mit der brennenden Fackel in die schlummernden Gewissen leuchtet, um sie jäh aufzurütteln, sondern er ist ein stets lachender Moral-Philosoph, dem in keiner Lebenslage der Humor — das viel mißbrauchte Wort ist hier wirklich einmal am Platz — abhanden kommt. Er reißt der Heuchelei nicht erbarmungslos die Maske herunter, um dann selbst verzweifelt vor einem klaffenden Abgrunde zu stehen, sondern er hält nur etlichen Heuchlern und Pharisäern gelegentlich einen Spiegel vor und läßt sie einen Blick hineinwerfen, als wollte er sagen: „Seht, so seht ihr aus! Wir durchschauen euch wohl, also bessert euch!" Das ist eigentlich auch die Moral seiner „Moral", deren Fabel wir bereits am Dienstag wiedergegeben haben.

Das Stück bietet echte Naturbilder aus dem Alltagsleben. Echte Simplizissimusszenen sind glücklich aneinander gereiht, das Ganze ist von geistreichem Witz und unverwüstlicher Laune getragen. Pikante Anekdoten und Scherze gruppieren sich an die Haupthandlung, in welcher der Verfasser gegen die sittliche Heuchelei der sog. staatserhaltenden Elemente zu Felde zieht und die fadenscheinigen Sittlichen bebehdet, welche dem Volke die Moral erhalten wollen, daneben aber heimliche Abwege vom Pfade der Tugend für sich in Anspruch nehmen, er verhöhnt — hier mit starker Uebertreibung — auch die obere Polizei als indirekte Schützerin der Unsittlichkeit in den oberen Ständen. In der scharfen Charakteristik der handelnden Personen liegt einer der Hauptreize des Stückes. Kurz, wir haben es in „Moral" endlich noch einmal mit einer Komödie des guten, alten Schlages zu tun. Die „schallenden Lachstürme", die auf dem Theaterzettel angekündigt waren, traten tatsächlich und ausgiebig in Aktion, hier galt das Port: Man muß lachen!

Die Aufführung fand vor gut besuchtem Hause statt, war unter Herrn Thümmels Regie recht sorgsam vorbereitet und entfesselte andauerndes, fröhliches Lachen und stürmische Beifallskundgebungen. Ganz auf der Höhe ihrer Situation zeigten sich die Herren Thümmel als Rentner Beermann, sowie die Herren Otto Brandes als Polizeipräsident und Tilgner als Justizrat Hauser. Herr Thümmel stattete den in tausend Aengsten sich befindenden sündigen Präsidenten des Sittlichkeitsvereins mit einer Fülle köstlicher Details aus, ohne dabei in Uebertreibungen zu verfallen. Herr Brandes hatte seinen Polizeipräsidenten feinsinnig herausgearbeitet und wußte durch seine gewandte, den Polizeiton nicht forcierende Sprechweise und charakteristischen Bewegungen dauernd für sich einzunehmen. Als Polizeiassessor, dem die „Pflicht über alles" geht, hätten wir bei Herrn Schwabe mehr gesetzte Männlichkeit und weniger übereifrige Sprechweise gewünscht. Fein charakterisiert in Spiel und Maske wurde der alte Justizrat Dr. Hauser durch Herrn Tilgner, sowie der Kommerzienrat Bolland durch Herrn Scheyerer. Gleiches darf auch von Herrn Nadisch als Polizeischreiber gesagt werden. Die an sich undankbare Rolle der „Privaten" Hochstetter, mit dem galanten Pseudonym wurde von Frl. Stephany mit der höhnischen Skepsis und Resignation der Lebedame verkörpert. Daß sie dies trotz des pikanten Milieus in dezentem Rahmen tat, gereicht der Darstellerin sehr zum Ruhme. Ausgezeichnete Vertreter der Gesellschaft waren die freigeistige Frau Lundt der Frau Heine, deren freiem, klugem Ton man immer gern lauscht; ferner die aufgeklärte, aber duldende Gattin und schützende Mutter der Frau Klara Schlegel. Auch die kleinen Rollen waren in guten Händen, so daß eine gediegene Vorstellung zustande kam, der voraussichtlich noch zahlreiche Wiederholungen beschieden sein werden.

Weber.

Heute abend: „Die fremde Frau".

Der schlimmste Feind des Geschäftsmanns

ist das Vorurteil und die falsche Scheu vor den Annoncen-Unkosten. Ohne praktische Reklame, ohne Annoncieren in einem gründlich in allen Bevölkerungsschichten gleichmäßig dicht verbreiteten Blatte ist ein flotter, aufwärtsstrebender Geschäftsgang heutzutage nicht mehr möglich. „Reklame muß sein!" das ist heute der vernünftige Standpunkt jedes zeitgemäßen tüchtigen Kaufmanns. Selbstredend hat das Annoncieren nur Zweck in einem Blatte, das, wie der „Oberschlesische Wanderer", mit einer Auflage von 30000 Exemplaren den Erfolg verbürgt.

mauerung der Blindbogen dunkler erscheint und sich im oberen Teile des Bogens durch schräge Stellung der Ziegelsteine wie eine feinabgetönte Schraffierung abhebt. Während der Bau von der Friedhofstraße drei Etagen zeigt, zählt man deren vom Hofe des Gaswerks nur zwei, weil die Friedhofstraße bedeutend tiefer liegt als das Terrain der Gasanstalt. Das Dach fällt nach allen vier Seiten des Bauwerks schräg ab und ist mit Ruboroit von grüner Farbe eingedeckt. Das vorspringende Dach ist verschalt, weiß gestrichen und trägt in kleinen, klar abgegrenzten Feldern kleine Arabesken. Die Grundfarben, die den Bau beherrschen, sind weiß, rot, blau und grün und harmonieren ganz vortrefflich. Die nach der Friedhofstraße zu gelegene Hälfte des Erdgeschosses ist als Pferdestall ausgebaut, bietet Raum für 16 Pferde und enthält nach der Straße zu zwei geräumige Stuben für das Wartepersonal. Die Pferdeställe sind mit Holzpflaster versehen, und jeder Stand ist durch eiserne Säulen abgeschieden. Im Stalle befindet sich außerdem ein Wasserbassin, um das Trinkwasser für die Pferde zu temperieren. In diesem Stalle werden die Pferde untergebracht, welche für kommunale Wirtschaftszwecke, wie Straßenreinigung, Müll- und Schuttabfuhr 2c., gebraucht werden. Die Anschaffung der Pferde wird voraussichtlich im kommenden Frühjahr erfolgen. In dem nach dem Gaswerk zu gelegenen Teile des Kellergeschosses sind die Fundamente für die Apparate und Maschinen eingebaut. Eiserne Säulen tragen die Balkenlage für den Fußboden; dieser besteht aus schmalen Bohlen, zwischen welchen sich mehrere Zentimeter breite Zwischenräume befinden, die einmal etwa entströmendes Gas nach oben entweichen lassen, dann aber auch dem Licht nach dem Kellergeschoß genügend Eintritt gewähren. Daß das alte Apparatenhaus bei weitem nicht ausreicht, davon kann sich jeder überzeugen, ein Anbau an dasselbe ist, nachdem es bereits in den letzten Jahren mehrfach erweitert und umgebaut wurde, jetzt nicht mehr zulässig. Bei dem neuen Apparatenhause hat man aus wirtschaftlichen Gründen die Anlage so geschaffen, daß sie gleich für die Aufnahme von der doppelten Anzahl der Apparate ausreicht. Welchen Zweck das Apparatenhaus hat, wird am besten daraus ersehen, wenn man unter fachkundiger Führung einen Rundgang durch dasselbe unternimmt. Das Apparatenhaus hat den Zweck, das Gas wie es aus den Oefen kommt für den Konsum gebrauchsfertig zu machen. Betreten wir den Bau vom Hofe des Gaswerkes, so kommen wir zunächst in den Kühlraum, wo das rohe Gas von einer Temperatur von 96 bis 110 Grad durch Luft und Wasser auf 12 oder 10 Grad abgekühlt wird. Der nächste Raum, dessen Fußboden mit bunten Fliesen und dessen Wände mit Kacheln ausgelegt sind, enthält den Exhaustor und einen Gassaugeapparat, der das Gas heransaugt und weiter dem Reinigungsprozeß zuführt. Von hier gelangt das Gas in drei große Behälter, um verschiedene fremdartige Bestandteile abzusetzen, es passiert den Teerscheider, den Naphtalinscheider und den Standardscheider. Nachdem das Gas diese Apparate passiert hat, kommt es in die Schwefelreinigung, wo Schwefel und Cyan abgesetzt werden. Die Schwefelreinigung besteht aus vier großen Behältern, die mit Eisenoxydulhydrat gefüllt sind. Am wichtigsten ist hier die Ausscheidung des Cyans, denn dieses zerfrißt sehr schnell die Rohrleitung. Die Reinigungsanlage ist für eine Tagesproduktion von 15 000 cbm Gas berechnet, was einer Jahresproduktion von drei Millionen Kubikmeter Gas entsprechen würde. Auch diese Anlage kann um das Doppelte vergrößert werden. Der Turm enthält das Teerbassin, das Ammoniakwasserbassin und ein Reinwasserbassin, die Flüssigkeiten werden mittels Pumpen in die Bassins gepumpt. Die ganze Anlage ist mit Dampfheizung versehen und von außen durch Gasglühlicht erleuchtet. Der Bau ist nach den Angaben des Gasanstalts-Direktors Schulz vom Gemeindebaumeister Schwan entworfen und ausgeführt worden. Bemerkt sei noch, daß man von dem Turm des Apparatenhauses eine prächtige Fernsicht über Zabrze und Umgegend genießt. Das Apparatenhaus wird voraussichtlich in der nächsten Woche in Benutzung genommen und dürfte für Jahrzehnte den Ansprüchen voll und ganz genügen.

Der Kaiser, der Kronprinz und Prinz Eitel als Paten. Daß in einer Familie hintereinander drei solch hohe Paten zu verzeichnen sind, dürfte wohl immerhin zu den Seltenheiten gehören, daß aber auch in einer Familie hintereinander 11 Knaben das Licht der Welt erblicken, ist ebenfalls ein nicht alltägliches Familienereignis. In Zabrze Nord wohnt eine wackere Bergmannsfamilie, der das seltene Glück beschieden ist, 11 Knaben zu besitzen. Unter den Paten befinden sich der Kaiser, der Kronprinz und Prinz Eitel. In Zaborze-Poremba wurde vor einigen Wochen dem Gasthausbesitzer Kurzay der 11. Junge geboren. Beim 7. war der Kaiser, dann der Kronprinz und jetzt ist beim jüngsten Sproß dem Prinzen Eitel Friedrich die Patenstelle angetragen worden. Wer darf sich noch rühmen, solch hohen Paten zu besitzen?

Eine Delegierten-Versammlung der Lehrervereine des oberschlesischen Industriebezirks fand gestern abend im Kasinosaale der Donnersmarckhütte hierselbst statt. Es hatten sich etwa 50 Vertreter eingefunden, welche den hochinteressanten Ausführungen des Herrn Hartmann-Gleiwitz über die Audienzen mit gespanntem Interesse anhörten, welche eine Deputation in Angelegenheit der Neuordnung der Besoldung bei dem Königl. Regierungspräsidenten in Oppeln und dem Herrn Oberpräsidenten Graf v. Zedlitz-Trützschler in Breslau hatten. Ein offizieller Bericht wird der Fachpresse und soweit zweckmäßig, auch der Lokalpresse zugehen. Beschlossen wurde u. a., die Ortszulage im Petitionswege bis zur höchsten Instanz zu erwirken und im Verein mit anderen Beamtenkategorien die Versetzung des Orts in eine höhere Servisklasse anzustreben.

Kleinkinderschule. Am 25. d. Mts. wurde in Zaborze-Dorf die vom Fiskus erbaute Kleinkinderschule eröffnet. Wie sehr einem dringenden Bedürfnis Abhilfe geschaffen wurde, beweist, daß am ersten Tage die Schule von über 100 Kindern beschickt wurde. Als Leiterin der Schule wurde Frau Spludel gewählt, welche in gleicher Eigenschaft die Kleinkinderschule in Zaborze B. seit elf Jahren geleitet hat. Zur zweiten Lehrerin wurde Frl. Erbs gewählt.

Die Grafschaft Glatz in Wort und Bild. Der ursprünglich für heute, Donnerstag, angesetzte Lichtbildervortrag „Die landschaftlichen Schönheiten der Grafschaft Glatz" findet morgen, Freitag, abends 8 Uhr, im Kasinosaal statt. Die Grafschaft Glatz ist die Perle von Schlesien und wird ob der landschaftlichen Reize von einer anderen Gegend nicht so bald übertroffen. Der Lichtbildervortrag — die Bilder geben ganz vortreffliche Illustrationen und bieten viel des Herrlichen aus der schönen Gebirgsgegend — dürfte sicher bei allen, die schon die Grafschaft durchwandert haben, und auch bei denen, die noch nicht Gelegenheit hatten, Land und Leute kennen zu lernen, großes Interesse wecken. Der Besuch ist umsomehr zu empfehlen, als die Eintrittspreise sehr gering sind.

Standesbeamten-Konferenz. Die Vereinigung der Standesbeamten für den Regierungsbezirk Oppeln tagt am Sonntag in Lublinitz.

Der Pestalozziverein, Zweigverein Zabrze, hielt gestern eine Mitgliederversammlung ab. Von den 12 Witwen, die im Vorjahre Unterstützungen erhielten, sind 3 verstorben, so daß diesmal solche an 9 Witwen zur Verteilung gelangen. Für den Liebesfonds wurden wie in den Vorjahren 10 Mk. bewilligt. Zu Rechnungsrevisoren wurden die Herren Weinhold und Brauner II gewählt. Schriftführer Hoffmann berichtete alsdann über die 39. Hauptversammlung in Görlitz. Die Beschlußfassung über das Witwenheim wurde bis zur Januarsitzung vertagt, da sich bis dahin die Ansichten geklärt haben dürften. Bezüglich der Erhöhung der Beiträge soll eine abwartende Stellung eingenommen werden, da erwartet wird, daß der Hauptvorstand eine solche in Anregung bringen will.

Verlosung. Der Oberpräsident hat genehmigt, daß der St. Hedwigsverein Zaborze eine Verlosung von Gegenständen zu wohltätigen Zwecken veranstalten darf. Diese findet am 5. Dezember, nachmittags 3 Uhr, im Vereinshause zu Zaborze statt.

Der katholische Gesellenverein Zabrze veranstaltet am Sonntag, den 31. Oktober einen Familienabend verbunden mit Lichtbildervortrag: „Der Kanonenkönig Krupp und sein Werk." Am 14. November findet eine große öffentliche Theateraufführung im Kasino statt.

Kraut und Kartoffeln beleben jetzt den Wochenmarkt. Nicht nur der Marktplatz, sondern auch die angrenzenden Straßen waren heute mit Kraut- und Kartoffelfuhren so stark beschickt, daß mitunter ein Durchkommen gar nicht möglich war. Der Absatz war, obwohl der Vorschußtag erst am Sonnabend ist, ein sehr flotter.

Wasserleitungssperre. Im Zuge der Barbara- und Rosenstraße wird die Wasserleitung wegen Reparaturen am Freitag, den 29. Oktober, von 10 bis 12 Uhr mittags gesperrt.

Die Gasautomaten sind hier ein so begehrter Artikel, daß im Laufe des Monats Oktober bereits 28 zur Aufstellung gelangten. Die Nachfrage ist eine so rege, daß die Gasanstalt nur nach und nach die zahlreichen Bestellungen zur Ausführung bringen kann.

Preßgasbeleuchtung. Die fünfte Preßgaslaterne vor dem Proskeschen Hause in der Kronprinzenstraße wird bereits in den nächsten Tagen aufgestellt und in den ersten Tagen des November in Benutzung genommen.

Gasheizung in der Synagoge. Das Gemeindegaswerk wird in der hiesigen Synagoge eine größere Anzahl Gasöfen aufstellen. Die Oefen sind bereits angekommen und werden in den nächsten Tagen eingebaut.

Baumfrevel. Auf der Kreischaussee Guidogrube—Preiswitz von Station 0,5 bis 0,8 sind 7 Stück junge Bäume durch Messerschnitte beschädigt und von Station 5,0 bis 5,6 auf derselben Chausseestrecke mehrere starke Bäume durch Axthiebe verletzt worden. Für die Ermittelung des Täters der Art, daß seine gerichtliche Bestrafung erfolgen kann, setzt der Kgl. Landrat eine Belohnung von 50 Mark aus.

Der oberschlesische Gemeindetag.

(Nachdr. verb.) C. Zabrze, 25. Oktober.

Gestern hielt der Synagogen-Gemeinden-Verband des Regierungsbezirks Oppeln seine 21. Hauptversammlung im Stadlerschen Marmorsaale in Zabrze ab. Der im Jahre 1880 gegründeten Vereinigung, welche seit 1897 die Rechte einer juristischen Person besitzt, gehören sämtliche 26 oberschlesischen Gemeinden als Mitglieder an. Der Verband hat für seinen Bezirk ein Waisenhaus in Rybnik errichtet. Zum Verbandstage waren die Vertreter der Gemeinden in größerer Anzahl, sowie Mitglieder des oberschlesischen Rabbiner-Verbandes und ein Vertreter des Bezirks-Lehrervereins erschienen. Die Gemeinde Zabrze erfreute die Deputierten, welche sie durch ihren Vorsteher mit Wagen vom Bahnhofe abholen ließ, durch ein opulentes Frühstück. Die Verhandlungen, welche durch den Verbandsvorsteher Herrn Justizrat Berger-Königshütte, geleitet wurden, ergaben ein erfreuliches Bild von der segensreichen Entwicklung des Verbandes. Die Hauptfürsorge gilt den kleinen Gemeinden, welche nicht im Stande sind, aus eigener Macht einen Beamten für den Religionsunterricht und andere Gemeindeaufgaben zu besolden. So ist für Alt-Berun und die benachbarten Ortschaften ein Zweckverband mit einem Wanderlehrer begründet worden. Hierfür hat die Oppelner Regierung 300 Mk. und der Deutsch-Israelitische Gemeindebund 200 Mk. bewilligt. Zur Ausbildung von Kultusbeamten, an denen ein großer Mangel herrscht, will der Verband Prämien gewähren. Wegen Bildung einer Prüfungskommission zur Erteilung des Religionsunterrichts schweben die Verhandlungen noch. Indes ist vom Kultusministerium trotz zweimaliger Anfrage kein Bescheid eingegangen. Für den Religionsunterricht hat der Verband 9 Gemeinden Beihülfen von insgesamt 1150 Mk. bewilligt. In 15 Gemeinden ist der Unterricht von den Verbandsrabbinern revidiert worden, welche auch Wanderpredigten hielten. Beihülfen hat der Verband gewährt u. a. dem Ferienkursus für Lehrer in Breslau, der Witwen- und Waisenkasse des Rabbinerverbandes, der Lehrer-Bildungsanstalt in Hannover. Die Gründung eines jüdischen Altersheimes für Oberschlesien wurde zunächst durch den Magistrat der Stadtgemeinde Zülz angeregt, die hierdurch einen Zuzug von jüdischen Bürgern erhofft. Auch die Gemeinde Beuthen OS. hat sich für Aufnahme des Heims bereit erklärt. Ueber die Anstellung eines Wanderrabbiners berichtete Stadtrat Wiener-Kattowitz. Mit der Einrichtung haben sich 11 Gemeinden einverstanden erklärt. Die Mittel hierzu haben von diesen Gemeinden 6, ferner von den größeren 9, der Gemeindebund und der Verband je 500 Mk., insgesamt 2750 Mk. bewilligt. In Aussicht genommen ist für diesen Posten ein jüngerer Rabbiner, Dr. Nischkowski in Berlin, welcher bereits eine Probepredigt in Beuthen mit großem Beifall gehalten hat. Der Ausführung des Planes stellen sich indes Schwierigkeiten entgegen, weil Tätigkeit und Gebiet noch eine Abgrenzung erfahren müssen. Auch die Wohnungsfrage ist noch nicht gelöst, da die Gemeinde Rybnik ihre Zusage, die Wohnung zu gewähren, ebenso wie Antonienhütte davon abhängig machen, daß der Rabbiner in ihrer Gemeinde die hohen Feiertage predigt, eine Bedingung, auf welche der Verband mit Rücksicht auf die anderen Gemeinden nicht eingehen kann. An beide Berichte schloß sich eine lebhafte Debatte vornehmlich seitens der Rabbiner. Dem Schatzmeister Eugen Pollak-Zabrze wurde auf Antrag des Kassenprüfers, Herrn Kommerzienrats Grünfeld-Beuthen, Entlastung erteilt. Der Bestand der Verbandskasse war am 1. April 1339,17 Mk. Der Etat des Verbandes wurde mit 4200 Mk. in Einnahme und Ausgabe, der des Waisenhauses mit 16 615 Mk. genehmigt.

Nachdem die Wiederwahl der 8 ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder durch Zuruf erfolgt war, erstattete Herr Justizrat Schüller-Gleiwitz Bericht über den Breslauer Judentag, den er in einem feinen Stimmungsbilde skizzierte. Den Schluß der Tagung bildete ein Vortrag des Herrn Siegm. Bergel-Berlin über den „Hilfsverein der deutschen Juden", dessen sehr segensreiche Tätigkeit für die unglücklichen Opfer der russischen Pogrome er schilderte, ebenso die Organisation eines Schulwesens für die Gemeinden im Orient nach deutschem Muster beleuchtend.

Justizrat Kaiser-Beuthen dankte zum Schluß dem Verbandsvorsteher für seine aufopfernde Tätigkeit unter anhaltendem Beifall der Versammlung.

Der Lustmörder vor Gericht.

(Nachdr. verb.) X. Leipzig, den 26. Oktober 1909.

In der fortgesetzten Zeugenvernehmung soll die alte Mutter des Angeklagten vernommen werden. Als sie ihren Sohn auf der Anklagebank erblickt, wird sie von einem Weinkrampf befallen, sodaß sie zunächst wieder abgeführt werden muß. Nachdem sie sich einigermaßen erholt hat, gibt sie an, daß der Angeklagte in seiner Jugend ein gutmütiges Kind war. Als er dann später öfter die Schule versäumte, sei er in eine Anstalt gekommen. Es wurde mit ihm aber immer schlimmer, sodaß er beim Militär in die zweite Klasse des Soldatenstandes kam. Bald nachher habe er geheiratet, doch habe seine Frau keinen Einfluß auf ihn gehabt. Da er sich nicht bessern wollte, habe seine Frau sich schließlich von ihm scheiden lassen. An Ermahnungen, seinen leichtsinnigen Lebenswandel aufzugeben, habe sie es nicht fehlen lassen. — Die geschiedene Ehefrau des Angeklagten verweigert ihr Zeugnis. Es werden darauf drei Frauen vernommen, teilweise unter Ausschluß der Oeffentlichkeit, die der Angeklagte überfallen hat. An einer derselben hat er ein schweres Sittlichkeitsverbrechen verübt. Von den beiden anderen hat er unter Todesdrohung Geld erpreßt. Der Angeklagte hat diese Ueberfälle und eine große Reihe Einbrüche zum Teil in Gemeinschaft mit einem Arbeiter Leistner verübt, der inzwischen zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist. — Der Untersuchungsrichter Dr. Leonhard bekundet, daß die vielen verhafteten Personen, die man mit der Affäre Konrad in Verbindung gebracht h[illegible] sämtlich ihr Alibi nachweisen konnten, sodaß man sie entlassen mu[illegible] Der Verdacht blieb auf Pelz hängen, der aber die Tat hartnä[illegible] geleugnet habe. — Staatsanwalt Dr. Bücking hat gegen [illegible] Angeklagten die Voruntersuchung wegen der Einbrüche und Ue[illegible] fälle geführt. Pelz habe ihm erklärt, er werde nur das aussag[illegible] was man ihm beweisen könne. — Es kommt dann ein romantis[illegible] Brief zur Verlesung, den der Angeklagte während seiner Einbre[illegible] tätigkeit an seine Frau gerichtet hat. In dem Briefe bezeichnet [illegible] der Angeklagte als Räuberhauptmann, dem eine Bande von [illegible] Mann zur Verfügung gestanden habe. Leider seien diese alle [illegible] fangen genommen worden und er habe keine Mittel, sie zu befre[illegible] Daher sei es am besten, er scheide aus der Welt und nehme seine [illegible] heimnisse mit ins Grab. Zum Schluß bittet Pelz seine Frau, [illegible] möge ihr Kind zu einem ordentlichen Menschen erziehen. Der [illegible] Zeuge vernommene Arbeiter Leistner gibt verschiedene geme[illegible] same Einbrüche mit dem Angeklagten zu. Auf seine Bitten h[illegible] Pelz davon Abstand genommen, der einen überfallenen Frau [illegible] Leid anzutun.

Personal-Veränderungen.

Regierung zu Oppeln.

Ueberwiesen: Oberregierungsrat von Nostitz der O[illegible] rechnungskammer zur einstweiligen Beschäftigung; als staat[illegible] Bureauhilfsarbeiter die Regierungsbureaudiätare Bursitzky [illegible] Landratsamt Grottkau, Golla dem Landratsamt Beuthen und [illegible] dem Landratsamt in Tarnowitz.

Versetzt: Gewerbeassessor Jacobi in Oppeln nach Ma[illegible] burg.

Verliehen: der Charakter als Oekonomierat: dem [illegible] glied der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien, Rit[illegible] gutsbesitzer Alfons Lukas in Belk, Kr. Rybnik, der Titel [illegible] meister mit dem Range der Räte 4. Klasse: dem Oberförster [illegible] maneck Oberförsterei Kupp; das Allgemeine Ehrenzeichen: [illegible] Häuer Muschallik in Beuthen, dem Maschinenaufseher Polla[illegible] Friedenshütte, den Grubeninvaliden Cofalka und Glanz in Kö[illegible] hütte, dem Häuer Bramofsky, dem Schießhäuer Jany, bei[illegible] Naklo, dem Invaliden Kalytto in Ptakowitz, dem Grubenau[illegible] Litz in Zabrze-Nord, dem Schmied Osnenda in Ruda, dem M[illegible] polier Wieczorek in Wachow, dem Aufseher Siegmundczy[illegible] Königshütte, dem Auszügler und Kirchendiener Gruska in Bo[illegible] witz, den Schleusenmeistern Kaduk und Niemietz auf den Kl[illegible] kanalschleusen.

Kirchliche Nachrichten.

⊙ **Gottesdienstordnung der Pfarrkirche Allerheiligen Gle[illegible]** Freitag um 6 Uhr fund. Requiem für † Caspar Lebek, um 7 [illegible] Jahresmesse für † Frau Mathilde Zilka und Eltern beiderl[illegible] um 8 Uhr Requiem für alle armen Seelen, aufgeopfert von ein[illegible] Frauen aus Gleiwitz, abends um 7 Uhr Rosenkranzandacht.

Gottesdienstordnung der Pfarrkirche St. Peter-Paul Gleiw[illegible] Freitag um 6 Uhr Requiem für † Johann Moczygemba und Kin[illegible] um 6½ Uhr Requiem für arme Seelen, aufgeopfert vom Kreuzr[illegible] verein Stadtteil Trynek, um 7 Uhr Requiem für †† Anna [illegible] Richard Ciupke und Vater, abends um 7 Uhr polnische Rosenkr[illegible] andacht.

Gottesdienstordnung der St. Andreaskirche Zabrze N[illegible] Freitag, den 29. Oktober, 6 Uhr: hl. Messe für Johann [illegible] 6½ Uhr: hl. Messe für Josefa Walluch. 7 Uhr: hl. Messe für [illegible] Frauenrosen Pytlik, Kwolik, Dlubatz, Walla, Gorzawski, W[illegible] Franke, Zelesny. 7½ Uhr: hl. Messe zum hl. Vinzent für die [illegible] täter des Waisenhauses mit Exhorte und Kollekte fürs Waisen[illegible]

Gottesdienstordnung der St. Annakirche Zabrze [illegible] Freitag, den 29. Oktober, 6 Uhr: hl. Messe für Karl und [illegible] Skopek, dtsch. 6½ Uhr: hl. Messe für Anton Wybsik, Frau [illegible] Kinder, Josef Mroncz und Frau Hedwig. 7 Uhr: hl. Messe [illegible] Frauenrosen Karoline Joachimski, Konstantine Michallik, A[illegible] Kern, Franziska Schmidt, Hedwig Metzner, deutsch m. Cond. [illegible] Uhr: hl. Messe für Marie Niemczyk, dtsch. m. Cond.

[] **Gottesdienstordnung in der St. Trinitatiskirche in Beu[illegible]** Freitag, den 29. Oktober, vormittags um 6 Uhr: bestellte poln[illegible] hl. Messe für verstorbenen Jakob Cyganek; um 7 Uhr: bestellte [illegible] deutsche Messe für verstorbenen Johann Gniczewski; um 8 [illegible] bestellte hl. Messe für die Mitglieder des Josefsvereins und [illegible] Franziska Barwitzki; um 9 Uhr: bestellte hl. Messe für verstorb[illegible] Hermann Gritzner; abends um 7 Uhr: polnische Rosenkranzand[illegible]

[] **Gottesdienstordnung in der St. Marienkirche in Beu[illegible]** Freitag, den 29. Oktober, vormittags um 6 Uhr: polnische hl. [illegible] um 7 Uhr: deutsche hl. Messe; um 8 und um ½9 Uhr: bestell[illegible] Messen; abends um 7 Uhr: deutsche Rosenkranzandacht.

□ **Evangelische Gemeinde Gleiwitz.** Sonntag, den 31. [illegible] tober, vorm. 8 Uhr: Gottesdienst im Saale der Kgl. Hauptwe[illegible] Pfarrvikar Oertel. Vorm. 8 Uhr: Beichte und hl. Abendm[illegible] Saale des Gemeindehauses. Pastor Schmidt. Vorm. 9½ [illegible] Hauptgottesdienst im Saale der Kgl. Maschinenbauschule. [illegible] Schmidt. (Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein.) Vorm. 11 U[illegible] Militärgottesdienst. Pastor Schmidt. In Laband: Vo[illegible] ½11 Uhr: Gottesdienst, Beichte und hl. Abendmahl. Pfarrv[illegible] Oertel.

□ **Synagogen-Gemeinde Gleiwitz.** Freitag, den 29. Okto[illegible] Abendgottesdienst 4½ Uhr. — Sonnabend, den 30. Oktober: Go[illegible] dienst vormittags 10 Uhr; Jugendgottesdienst nachmittags 3 [illegible] Sabbath-Ausgang abends 5 Uhr 8 Minuten. — An Wochenta[illegible] Gottesdienst morgens 7 Uhr, abends 4½ Uhr.

Gottesdienstordnung der Synagogengemeinde in Ra[illegible] Freitag, den 29. Oktober, abends 4,30 Uhr. Sonnabend, den [illegible] Oktober, vormittags 9,30 Uhr; nachmittags 3 Uhr; Jugendgo[illegible] dienst 3,30 Uhr; Ausgang 5,8 Uhr.

[] **Gottesdienstordnung in den beiden Synagogen in Beu[illegible]** Freitag, den 29. Oktober, vormittags um 6½ Uhr: Morgengo[illegible] dienst; nachmittags um 4½ Uhr: Abendgottesdienst.

Flaschenkinder

kommen oft trotz aller mütterlichen Sorgfalt nicht so voran, wie sie s[illegible] ja, manchmal scheinen sie geradezu zurückzugehen. In diesem Falle [illegible] Versuch mit Scotts Emulsion am Platze Scotts Emulsion ist na[illegible] und so leicht verdaulich, daß sie den Kindern oft die fehlende Kraf[illegible] und eine Wendung zum Besseren eintreten läßt Man gebe dem [illegible] Scotts Emulsion so lange, bis es sich zu einem kräftigen und fröh[illegible] Geschöpfchen entwickelt hat.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar [illegible] nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit [illegible] Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphos[illegible] saurer Kalk 4,8, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv Tragant 3,0, feinster arab. [illegible] pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, [illegible] und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Konkurs-Eröffnungen.

Die 1. Ziffer zeigt das Datum des Eröffnungs-, die 2. das D[illegible] des Schlußtermins zur Anmeldung von Forderungen an.

Bremen. Geschäftsinh. Ad. Hirschberg. 22. 10. 15. 12.

Darmstadt. Händler Konrad Karnauke. 21. 10. 20. 11.

Forst i. L. Fabrikant Ernst Schäfer. 22. 10. 1. 12.

Halle a. S. Kaufm. Paul Eppers. 22. 10. 8. 11.

Versk (Konitz). Kfm. Phil. Semrau. 23. 10 20. 11.

[illegible]schütz. Wwe. Marie Scheffler. 22. 10. 3. 12.

Schönebeck. Kaufm. Heinr. [illegible] 22. 10. 1. 12.

Schwerin a. W. Weißgerbermeis[illegible] Schultz. 20. 10. 15. 11.

Schwerin a. W. Weißgerbermeis[illegible] Schultz. 20. 10. 15. 11.

Tilsit. Kaufm. Christoph Ja[illegible] 21. 10. 19. 11.

Würzburg. Kaufm. Georg S[illegible] haar. 21. 10. 15. 11.

Zweibrücken. Schuhmacher Knauber. 22. 10. 18. 11.

Gesucht

wird von einer modernen Hausfrau für sich und ihren Mann — der angestrengt geistig zu arbeiten hat — und für ihre 4 Kinder ein durchaus unschädliches, dabei aber wohlschmeckendes und sehr billiges Hausgetränk. Es muß selbst bei täglichem Genuß sowohl von den Erwachsenen als auch von den Kindern gut vertragen und gern getrunken werden. Ein solches Getränk gibt es schon seit 20 Jahren, es heißt — Kathreiners Malzkaffee.

Man hüte sich vor Nachahmungen!

Bazar für Gelegenheitskäufe

Ring No. 6 II. Etg. **Kattowitz** Ecke Schloßstraße.

Von einer sehr günstigen Einkaufsreise retour, offeriere ich zu ganz enorm billigen Preisen:

Parthie-Waren

1 Posten elegante Strassen-Kostüme - - - - - - -

moderne Formen mit langen Jacken

Saison-Neuheiten

1 Posten Winter-Paletots u. Jacken - - - - - - - -

in Samt u. Peluche, Tuch u. englischen Stoffen.

weit unter Preis

Bitte um gefl. Beachtung der folgenden täglichen Angebote.

ca. 400 Pelz-Colliers

Nerzmurmel, Zobelmurmel, Bisam, Elektrik, Thibet, Wallaby, Opossum, Griesfuchs, Kidfuchs, Nutria, Feh, Hermelin, Mufflon, Chin. Steinmarder, Skunks, Persianer etc. etc.

Pelz-Cravatten — Muffen

:: Enorm billig ::

Gleiwitz Wilhelmstr. 29. **Max Hamburger.**

Kattowitzer Stadttheater

Freitag, den 29. Oktober

Novität! Zum 1. Male Novität!

Cavalleria Rusticana

Melodram in einem Aufzug von Pierre Mascagni.

8888 Dir. **Em. Raul.**

Herren-Bekleidung

nach Maß

hervorragend in Sitz und Ausführung

fertigt unter Garantie

J. Zolkowitz

Schneidermeister

Kattowitz

Grundmannstraße

Ecke Teichstraße

1. Etage. 1. Etage.

Telefon 1607.

Das grösste Gewicht

legt die einsichtige Hausfrau auf Ersparnisse im Haushalt. Eine grosse Ersparnis ist ihr ermöglicht, wenn sie an Stelle der teuren Butter die sprichwörtlich beliebten

van den Bergh'schen Margarine-Marken

Vitello und **Clever-Stolz**

welche feinste Molkereibutter vollständig ersetzen, in ihrem Haushalte verwendet.

Erhältlich in allen besseren Kolonialwaren-Geschäften.

Beuthen

Kgl. Stadttheater

Beuthen OS.

Direktion: Hans Knapp. Telefon 1016.

Freitag, den 29. Oktober:

Der neueste Operetten-Schlager! — Zum ersten Male!

Die geschiedene Frau.

Operette in 3 Akten von Leo Fall.

!Drachen!

aus Papier u. Leinwand empfiehlt in großer Auswahl

Neumanns Buch- und Papierhandlung Gleiwitz.

Tanzstunde.

Mein nächster Kursus für

Tanz- und Anstandslehre

beginnt Anfang November cr. im kleinen Saale des Hotel Sanssouci, Beuthen OS., Bahnhofstraße. 8976

Wertgeschätzte Anmeldungen von Damen und Herren nehme ich schon jetzt entgegen. — Prospekte versende ich kostenlos.

Paul Krause, Bahnhofstr. 19 II (am Bahnhof).

Tanzstunde in Scharley

Saale des Herrn Tannenbaum. Neuanmeldungen von Damen und Herren nehme ich am Sonntag, den 31. d. M., abends von 9 Uhr ab daselbst gefälligst entgegen. **Paul Krause.**

Königshütte.

Tanzstunde in Königshütte

Oberen Musiksaale des Hotel „Graf Reden". Meldungen von Damen und Herren nehme ich am Sonntag, den 31. d. M., Nachmittag 2—3 Uhr daselbst im Saale persönlich entgegen. **Paul Krause.**

Kattowitz

Bekanntmachung.

Die Ausführung von 1450 qm **Pflasterarbeiten** soll vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen liegen im Gemeindebauamt zur Einsicht aus und die letzteren können gegen portofreie Einsendung von 1,00 Mk. bezogen werden.

Angebote sind versiegelt mit bezüglicher Aufschrift bis zum 6 November d. Js. einzureichen und werden um 11 Uhr im Beisein der Bieter geöffnet.

Szwodzie Kreis Kattowitz OS., den 21. Oktober 1909.

Der Gemeinde-Vorsteher.
Dr. Sobawa.

Reichshallensaal Kattowitz

Freitag, den 29. Oktober 1909

Konzert von

Susanne Dessoir

(Gesang)

Bruno Hinze-Reinhold, (Klavier)

Billets à M. 3—, 2—, 1.— im Vorverkauf in der Zigarrenhandlung D. Königsberger, in der Buchhandlung G. Siwinna, Grundmannstraße und an der Abendkasse.

Anzeigen im Wanderer haben besten Erfolg!

Sohlenleder-Ausschnitt

verkaufsfertig geschnitten und mit Preisen versehen, liefert an Wiederverkäufer u. Interessenten mit 25% Rabatt (Oberlederausschnitt und Schuhmacherartikel billigst).

Max Danziger, Lederhandlung,
Kattowitz, Poststraße 10.
Telefon 1517.

Ein Laden

mit Küche per 15. November zu verm. Derselbe eignet sich für jede Branche.
Wilh. Pragal, Kochlowitz OS.

Zeitungsmakulatur

auch zentnerweise abzugeben in Neumanns Papierhandlung Gleiwitz, den Geschäftsstellen des Wanderers Zabrze, Beuthen, Kattowitz Königshütte. 440

Konzerthaus Graetz : Zabrze

Donnerstag, den 28. Oktober, abends 8 Uhr

Große

Elite-Vorstellung

mit ganz neuem Repertoir

Signora Luygini

mit ihren 8 Dress. Wunderziegen u. die übrigen 12 Spezialitäten.

Oskar Hammer, Kattowitz

Telefon 1664. Teichstraße, Ecke Thiele-Winklerplatz Telefon 1664.

empfiehlt

Bierdruck-Apparate

Neuanlagen, Umänderungen sowie sämtliche Armaturen laut neuer Polizei-Verordnung. (8507

Zabrze.

Der Hauptvorstand des Glatzer Gebirgsvereins

veranstaltet am **Freitag, den 29. d. Mts.,** abends 8 Uhr in **Zabrze** im **Kasino der Donnersmarckhütte** einen

grossen Lichtbilder-Vortrag

„Die landschaftlich. Schönheiten der Grafschaft Glatz"

Preise der Plätze: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg, 3. Platz 20 Pfg. Kinder zahlen die Hälfte.

Zu recht zahlreich. Besuch ladet ergebenst ein J. A.: **Dr. Th. Otto.**

Die Mitgliederversammlungen werden von jetzt an an jedem ersten Montag im Monat, abends 8 Uhr, im Hotel „Schwarzer Adler" (E. Schneider) abgehalten. Die verehrten Mitglieder werden gebeten, sich immer recht zahlreich einzufinden. Besondere Einladungen ergehen nicht mehr. Die nächste Versammlung findet demnach am Montag, den 1. November cr. statt.

Tierschutzverein für den Kreis Zabrze

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 29. Oktober, nachmitt. 1 Uhr, werde ich in Paulsdorf **1 Kleiderschrank** versteigern. Sammelort der Bieter im Skoludek'schen Gasthause.

Grigo, Gerichtsvollzieher in Zabrze.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 29. Oktober, vormitt. 11 Uhr, versteigere ich in Biskupitz 1 Butternmaschine, 1 Milchwagen, 1 Wallach, 2 Ladentische, 1 Eiskasten, versch. Kolonialwaren u. a. m. Bieterversammlung an Vogels Gasth.

Möxius, Gerichtsvollzieher in Zabrze.

Casino-Theater

der Donnersmarckhütte

Zabrze.

Dienstag, den 2. November 1909

Gastspiel des Operetten-Ensembles vom Neuen Stadttheater Beuthen.

Novität! Novität!

Die geschiedene Frau.

Operette in 3 Akten von Leo Fall.

Wohnung gesucht von 3—4 Zimmern per 1. 1. 1910 Dorotheenstr. od. Nähe des Amtsgerichts. Off. mit Preisang. unt. W 322 an Wand. Zabrze. (8960

Ein Laden

mit Wohnung in Mikultschütz per sofort zu pachten gesucht. Offerten u. „Wohnung" postlag. Zabrze II.

Wichtig für Tischler und Ofensetzmeister! In Mikultschütz in einer sehr guten Lage sind unsere schönen Räume für eine große Tischlerei evt. mit elektrischem Betrieb oder für ein Ofenbaugeschäft sehr geeignet, mit Wohnung sofort zu vermieten. Alljährlich werden 30—40 Häuser gebaut. Offerten unter R. 817 an den Wanderer Zabrze. (8922

2 Zim., Kch., Entr., 1. u. 2 Etg. p. b. u. 1. Jan. z. v. Zabrze N., Goethestr. 28

2 Zim., Kch., Entr. 1. u. 2. Etg. p. b. od. 1. Jan., ferner 3 Lagerräume u. 1 Remise, a. als Werkstatt od. Pferdestall geeig. b. z. v. Zabrze N., Goethestr. 28.

Wohnung, 1. Etg., 2 Stuben Kch. u. Dachkamm. mit gr. Gart. p. 1. 12. in **Laband,** Wilhelmstr. 21 sof. zu verm. Anfr. b. **Karl Malek,** Schneidermstr., Zabrze S., Kaiser Wilhelmstr. 4.

Einzel. Zimmer unmöbl., Eingang separat, zu verm. Zabrze Süd, Friedrichstr. 18.

Vorzügliche Bronzen

in Gold, Silber und Kupfer

von unerreichtem Glanz und größter Dauerhaftigkeit zum Auffrischen von Metallgegenständen aller Art, zum Bronzieren unscheinbar gewordener Gipsfiguren 2c.

Ganz besonders geeignet für Malereien auf Stoff 2c.

empfiehlt

Neumanns Buch- und Papierhandlung Gleiwitz, Ratiborerstr. 21.

Papierhandlg des Wanderers Zabrze, Dorotheenstr. 14.

Arbeits- und Wohnungsmarkt des oberschlesischen Wanderers

Meistverbreitetste Zeitung im ganzen oberschl. Industriebezirk.

Kleine Anzeigen haben im Wanderer durchschlagenden Erfolg.

Kaiser-Automat Gleiwitz.
Freitag, den 29. Oktober 09
0.30 Farcirter Braten 0.30

Stellen-Gesuche

Junger Gärtner, zur Zeit selbst. arbeitend gew., sucht gestützt auf gute Zeugn. u. Empf. für bald od. 1.—15. Nov. Stellg. in Privat, Herrsch. od. Handelsg. Gefl. Off. u. **A. P. 100 postlag. Bismarckhütte.**

Invalide (gel. Profess.), 31 J. alt, verh. u. nüchtern, sucht irgendwelche leichtere Beschäftig. **H. Grüning,** Zabrze Süd, Hedwigstr. 2, II.

Baumeistertochter, 17 Jahr, mit Schreibmasch. Stenogr. u. sämtl. im Baubüro vork. schriftl. Arb. vert., s. 1. od. 15. Nov. Stell. Auch a. d. Lande u. ausgeschl. Familienanschluß Beding Zuschr. u. **U. 820** an Wand. Gleiwitz.

Fräulein sucht Stellung am Büffet (evtl. auch auf Rechnung). Offerten u. **O 816** an den Wanderer Zabrze.

Offene Stellen

Wer Stellung sucht
verlange die „Deutsche Vakanzenpost" Eßlingen 57.

Auswärts

Für mein Spezial-Fisch-, Delikatess- und Wild-Geschäft suche per sofort oder 15. November eine gewandte
tüchtige Verkäuferin.
Offert. mit Zeugn., Gehaltsanspr. an **Emannel Schaefer jr., Rybnik OS.**

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen jüngeren soliden
Brauburschen.
Gebr. Achenbach, Guhrau, Bez. Breslau.

5—6 tüchtige Versetzer
können in der Kesselschmiede unserer Lokomotivfabrik Wildau **sofort Beschäftigung** finden. 8875
Berliner Maschinenbau-Actien-Gesellschaft vorm. L. Schwartzkopff Wildau (Kreis Teltow).

Eine **alte bedeutende Bremer Südwein- u. Spirituosen-Importfirma** sucht einen bei **Engros- und Demigroshandel gut eingeführten**
Vertreter
gegen **Provision.** Offerten unter **A. 8632** an die Annoncen-Expedition von **Herm. Wülker, Bremen** erb.

Viehvers.-Gesellschaft, alt eingef., sucht **tücht. Vertreter** geg. hohe Prov. evtl. Fixum. Off. u. K. 2283 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Breslau.**

Damen u. Herren
als Bücherreisende gesucht.
Gutberlet, Leipzig, Elisenstraße.

3—20 Mk. tägl. können Personen jed. Standes verdienen **Nebenerwerb,** durch Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit, Vertretung 2c. Näh. **Erwerbscentrale in Frankfurt a. M.**

Vertrauenswürdige Personen finden laufend Nebenerwerb. Keine Versicherung oder Verkauf. Näheres durch: „Glaux", Berlin W, Kurfürstenstr. 167. (Rückporto)

Junge Leute
von 14—35 Jahren sucht ständig die **1. Breslauer Dienerschule von Heinr. Kupka,** Höchenstr. 89. Stell. sof. Antritt tägl. Prosp. kostenlos.

Beuthener Gebiet

Drainageschachtmeister
mit einem Stamm von 20 Leuten kann sich sofort melden.
Schröder, Kulturingenieur, **Tarnowitz OS.** (8302

Kacheln-Simszeugmacher sowie Ofensetzer
werden sofort eingestellt. 8824
J. Wloczyk, Ofenfabrik, Beuthen.

Lehrling
kathol., der poln. Sprache mächtig, mit guter Schulbild. per sof. gesucht.
Franz Kaul.
Kolonial-, Drogen- und Eisenwaren **Neu-Radzionkau.** (8950

Junger Hausbäller sof. gesucht
Schützenhaus Beuthen.

Zabrzer Gebiet

Mehrere junge Kellner können sich zum sofortigen Antritt melden bei **August Eichelmann,** Stellenvermittl., Zabrze, Kronprinzenstr. 75.

Für mein Restaurant suche ich per 1. Dezember cr. einen tüchtigen, kautionsfähigen 8900
Vertreter.
Siegfried Berg, Zabrze.

1 Friseurgehilfe
kann sich bei hohem Lohn melden.
Franz Sarnes, Friseur
8929 Zabrze, am Bahnhof.

Arbeitskräfte
sucht und findet ein jeder am besten und schnellsten durch Anzeige im Wanderer.

Gleiwitzer Gebiet

Für mein Kolonial- u. Kurzwaren-Geschäft suche ich
einen Volontär
oder jüngst ausgelernten **jungen Mann.**
Ludwig Frischtatzky, Preiswitz OS

Für ein hiesiges Restaurant wird ein verheirateter, kautionsfähiger
Pächter
dessen Frau die Küche gut versteht, gesucht. Offerten unter **L 811** an den Wanderer Gleiwitz. 8861

Tüchtige Kesselschmiede
Stemmer finden sof. sehr lohnende Arbeit für Berlin. Meldungen bei **Wilh. Ilka,** Gleiwitz, Tosterstr. 20.

Konditorgehilfe zur Aushilfe ges. **Fritz Haendler,** Gleiwitz, Germaniaplatz.

Tüchtige, selbständig arbeitende
Malergehilfen
finden sofort dauernde Beschäftigung.
Franz Kutschowitz, Malermeister
8953 Zabrze.

Schlosser
welcher auch Schmiedearbeiten verrichten kann, wird für dauernde Beschäftigung zum sofortigen Antritt gesucht. Es wird nur auf eine nüchterne und ordentliche Kraft reflektiert. Meldungen nimmt unser Werkmeister Cosel, Tarnowitzer Chaussee 15/17, entgegen. **Oberschlesische Beton- u. Tiefbauunternehmung, G. m. b. H. Gleiwitz.** 8951

2 Schuhmacher
bei hohem Lohn sucht
J. Klose. Schuhgeschäft, Gleiwitz, Pfarrstraße 20. (8964

Mehrere Schneidergesellen
finden sofort dauernde Beschäftigung.
Paul Basista, Knurow b. Gleiwitz.

Verheirat. Haushälter
in Gleiwitz wohnhaft, wird eingestellt.
Neumanns Stadtbuchdruckerei.
Gleiwitz

Kutscher
für Feldarbeit u. Lastfuhren gesucht. **Rusch,** Gl., Tarnowitzer Chaussee 17.

Zum sofortigen Antritt suche ich einen nüchternen
Kohlen-Kutscher
bei gutem Lohn und freier Beheizung. 8880
B. Karliner,
Kohlen-Niederlage, **Gleiwitz.**

Gut Deutsch-Zernitz b. Gleiwitz
sucht vom 1. Januar 1910 ab einen
ordentlich., nüchternen Knecht und eine Kuhstallmagd.
Am liebsten verheirat. Knecht mit erwachsener Tochter als Magd. (8912

Verheirat. tücht. Gellerfüller
nur für dauernde Stellung gesucht.
O. Ahlgrimm, Gleiwitz, Bahnhofstr. 33.

Lehrling
mit Einj.-Zeugnis zum baldigen Antritt gesucht. 8972
Vorschuß-Verein zu Gleiwitz e. G. m. b. H.

Suche zum sofortigen Antritt einen
kräft. Laufburschen
nicht unter 16 Jahren. 8939
N. Jacobowitz, Gleiwitz, Tarnowitzerstr. 5.

Junge Verkäuferin
aus der Schuhwarenbranche, sowie
fleißiges Lehrmädchen
welches schon im Schuh- od. Herren-Artikelgeschäft tätig war, gesucht.
Siegfried Schlesinger, Gleiwitz, Klosterstraße 18.

Kochlehrfräulein.
Ein junges Mädchen, nicht unter 17 Jahr, welche Lust hat die bürgerliche Küche zu erlernen, wird noch zum 1. November eingestellt. Bedingungen: 1 Jahr lernen ohne gegenseitige Vergütigung. (8895
Bahnhofs-Hotel, Gleiwitz.

Lehrmädchen
mit guter Schulbildung für Kontorarbeiten gesucht. Off. u. **C 753** an den Wanderer Gleiwitz erbeten.

Aelt. Bedienung Gl. Löschstr 20 pt. l.

1 ordentl. Dienstmädchen melde sich Gleiwitz, Rohrstr. 13, II rechts.

Ehrl. saub. Bed. sof. Gl., Obrwllstr. 44 hp.

Miet-Gesuche

Bäckerei
per sofort oder 1. 11. 09 wird zu **pachten gesucht.** Ausführl. Offerten erb. unt. „Brot" postlag. Gleiwitz II.

Wohnungen

Helle Küstb. m. Kamm. Obwllstr. 44 hp.

2 Stuben u. Küche per 1. Nov. zu verm. A. Fuhrmann. Gr. Mühlstr. 2.

2 gr. Zim., Kch., Entr. u. Beigel. per 1. 11. z. verm. Schalscha, Friedhofstr. 5.

Bergwerkstr. Nr. 36 II
Vorderhaus ist **eine Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Entree per sofort zu vermieten.
Näheres bei **Georg Frank,** Teuchertstraße 10. 2842

Eine Wohnung 2. Etg. bestehend aus 2 Zimmern, Alkove, Küche, Entree u. reichlichem Zubehör sofort zu vermieten und 1. Januar zu beziehen.
Ein Eiskeller ist zu vermieten.
Ferdinand Zweig, Breiswitzerstr. 44.

Breslauerstr. 9, Wohng., 3 Zim., Bad 2c. per bald zu vermieten. Auskunft erteilt der Hausmeister.

Petersdorferstraße 14 u. 14a sind Wohnungen von 1 u. 2 Zimmer Küche pp. per 1. Nov. zu verm. Näh. bei **Georg Frank,** Teuchertstr. 10 (8105

Wohnung v. 4 Zimmern u. Küche mit Beigelaß u. Gartenanteil Tosterstraße 5 per sofort zu verm. Näh. im Büro der Glasfabrik.

Vornehme Garcon-Wohnung
2 oder 3 Zimmer bald zu vermieten. **Teuchertstr., Ecke v. Wiesewegl, pt.**

2 Stuben, Küche per 1. Nov. zu verm. Verl. Teuchertstr., v. Wiesewegl.

Läden

Wichtig für Uhrmacher.
Ein Laden mit Wohnung, Industrieort, über 6000 Einwohner groß, ein solches Geschäft noch nicht vorhanden, ist per sofort zu vermieten. Off. u. **V 815** a. d. Wanderer Gleiwitz.

1 Laden zu vermieten bei **Jorkel,** Gleiwitz, Zabrzerstr. 1.

Eine große Remise ist Nikolaistraße 13a sofort zu verm. Näh. durch Herrn **Leo Simenauer.**

Ein Laden
sehr gute Lage, für jede Branche zu vermieten Gleiwitz, **Neudorferstr. 1.**

Zimmer

Bill. Pens. i. gt. Fam. f. Schül. od. Schülerinnen Off. unt. L. 786 a. d. Wand. Gleiw.

Gute Pension Tosterstr. 34 pt. l.

1—2 möbl. Zimmer
parterre, hochelegant möbl., elektr. Beleucht., Bad im Hause, Pianino zur Verfg., ev. **mit Pension** zum 1. Novbr. preisw. zu verm. Zu erfrag. u. **A 726** beim Wanderer Gleiwitz.

Unmöbl. Zim. für besseren Herrn 4 sofort. Niederwallstr 20 pt

2fenstr. möbl. Zim., Flureing., mit Frühkaffee 15 Mk., zu v. Promenade 1.

Kost u. Logis sof. a. b. Bahnhofstr. 19 pt. l.

Gut möbl. Vordzim. mit od. oh. Pens. sofort zu verm. Mauerstraße 6, I. l.

Gelder

8—10000 Mk. 2. Hypothek ges. goldsich ausgeh. ⅔ d. Feuerversf. Off. u. O. G. 100 postl. Hirschbrrg i. Schl.

8000 Mk. gesucht zur 1. Stelle auf Neubau mit Garten. Angebote u. **V. G. 800** postlag. Zabrze

Suche 15—16000 Mk. zur 1. Hyp. auf mein neues Eckhaus. Off. u. **Nr. 16000** postlag. Zabrze.

Auf ein besseres Wohn- und Geschäftshaus einer Stadt Oberschlesiens werden zur 2. Stelle hinter Bankgelder
6—8000 Mark
zu 5% per bald oder 1. Januar 1910 von einem pünktlichen Zinsenzahler **gesucht.** Die Hypothek ist goldsicher. Gefl. Offerten u. **E 805** an den Wanderer Gleiwitz erbeten.

Geld-Darlehn in jed. Höhe an Geschäftsl., Beamte, Landleute u. Offiziere auch a. Hyp. bes. **Postfach Nr. 11 Königshütte.** 8936

Hypotheken
gute, in jeder Höhe,
Beleihungen
von Erbschaften, Vermächtnissen u. koul. Beding. d.
Bureau Bequem, Hirschberg 3 i. Schles.
Ueber 12 Million. i. l. J. bel. Rückporto.

Geld-Darlehn ohne Bürgen
5 pCt. Zinsen, ratenw. Rückzahlung Selbstgeber **Schilinski, Berlin 101 jetzt** Elberfelderstraße 19.

Geld-Darlehne 4—5% evtl. ohne Bürg. an jed. auf Wechsel, Schuldschein, Wertpap., auch Ratenabzahlg. gibt **Central-Büro,** Berlin N. 24. Rckp.

Geld-Darlehn ohne Bürgen, Ratenrückzahlung, gibt schnellstens **Marcus, Berlin,** Schönhauser Allee 136. (Rückporto.)

Geld Darlehen diskret vom Selbstgeber sofort zu kulantesten Bedingungen (5%), auch an Private. **Back, Berlin 37,** Potsdamerstraße 43a. 5883

Wer sofort Geld sucht
auf Ratenrückzahl., Schuldsch., Wechsel Möbel, Polize od. Hyp. zu niedr. Zins, schreibe an das im 12. Jahre beteh. Büro von **K. Wittenberg, Berlin O. 129,** Eckertstr. 2. Viele Anerkenn. (7146

Darlehn 5% Ratenrückzahlung, **Gattel, Berlin 13,** Kurfürstenstraße 155. Rückporto.

Verkäufe

Einige Mille Schweden- und Roland-Zündhölzer preiswert (exkl. Steuer) abzugeben. Off. u. **O 814** an den Wanderer Gleiwitz oder Zabrze.

Große Holzkisten verkauft billigst Schuhgeschäft Gl., Ratiborerstr. 1.

Verk. 1 Collt (Rüd.), goldf. m. durchgeh. Halskr. 1½ alt (präm.) Tell ist wachs. u. ein prachtv. Tier oh. Fehl.; fern. 1 Boxer 7 Mon. alt, f. coup., hellgestr., pa. Wachh. Kosensik, Lehrer, Miesze b. Slawentzitz.

Verschiedenes neues Mobilar
steht umständehalber zum Verkauf. Schriftl. Offerten unter **D 804** an den Wanderer Gleiwitz. (8825

Eine noch ganz gut erhalt. **Feuerspritze** steht billig zum Verkauf. Zu erfragen bei **Johann Kops,**
8835) Gewerbeschreiber Domb.

Für einen leicht verkäufl. pat. Haushaltungs-Mass-Artikel **Lizenz** für Oberschlesien zu verkaufen. Off. u. **S. 818** an den Wanderer Zabrze.

Lehmlager
20—30 Morgen, in nächster Nähe der Stadt Rybnik, an Chaussee gelegen, sowie unweit der neuen Bahnstrecke Rybnik—Summin, ist zu verkaufen. Anfrag. unter **A. B. postlagernd Rybnik** erbeten. 8927

Deckreisig
wird zum Preise von einer Mark pro Fuhre aus dem Revier Mikultschütz abgegeben. Vorherige Meldungen bei Forstaufseher Duda in Mikultschütz.
Fürstliches Forstamt.
Gottwald.

Bauterrain
in und an der Stadt Rybnik, an öffentlichen Straßen und Chausseen gelegen, auch zu Fabrikanlagen geeignet, ist in jeder Größe verkäuflich. Offerten unter **S. R. postlagernd Rybnik** erbeten. 8926

Hausgrundstück
in der Kaiserstraße gelegen, worin seit Jahren eine Fleischerei mit elektr. Betriebe geführt wird, ist preiswert zu verkaufen. 8935
G. Hannsa, Königshütte OS., Kaiserstraße 88.

Myslowitz OS.
Mein hierselbst belegenes besseres
Wohn- und Geschäftshaus
in welchem eine Stehbierhalle und Bäckerei betrieben wird, bin ich willens bei einer kleinen Anzahlung **zu verkaufen.** Hypotheken fest. Gute Verzinsung. Gefl. Offerten an **P. Rupalla, Baugesch., Myslowitz.**

Kartoffelverkauf
täglich von 3 Uhr ab
Gleiwitz, Grabenstraße 6.

Elegante Saloneinrichtung
Mahagoni, fast unbenutzt, weg. Platzmangel preisw. zu verkaufen. Off. u. **N 813** an den Wand. Gleiwitz.

Hausgrundstück
mit je einem Bäckerei- u. Fleischergeschäft in Ellgoth-Idaweiche, an der Hauptstraße bei der Oheimgrube, ohne jede Konkurrenz ist zu verkauf. Hypothek fest. Anzahlung nach Vereinbarung. Offerten sind an Hausbesitzer **Bednarek in Ellgoth-Idaweiche** zu richten.

2 Provision pCt.
zahle demjenigen, welcher mein **Restaur.- u. Destillations-Grundstück,** altes Geschäft in reicher Garnison- und Handelsstadt, verkauft. Preis 75000, Anzahlung 12—15000. Diskretion zugesichert.
Offerten **B. H. 11 postlagernd Hirschberg i. Schl. 3.**

Grablämpchen 3—4 Std. brennend, 10 Stück mit Tulpen 70 Pfg. **Rud. Gleich,** Kreuz-Drogerie, Gl.

Gut eingerichtetes Kinematographen-Theater
im Oberschl. Industriebezirk ist umständehalber unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter **A. R. 50** postlag. Gleiwitz.

Ein großes, gutgehendes
Gasthaus
mit voller Konzession, an einer Kohlengrube gelegen, mit nachweislich großem Umsatz u. kleiner Anzahlung ist umständehalber sofort zu verkaufen. Offerten zu richten unter **N N 1000 postlagernd Kattowitz.** 8729

Kl. Haus mit gr. Garten in Kunzendorf zu verk. Anz. 2—3000 Mk. Ausk. u. „Sehr günstig" postlg. Zabrze I.

Holzpantoffeln
mit prima kräftigem Leder beschlagen, liefert an Kaufleute, Konsumvereine und Fabriken.
Jacob Brauer, Zabrze II, Guidostr. 4. Telefon 1287.

Blutfrisch eingetroffen:
Flußhechte Zander Rotzunge Schellfisch, Kabeljau Fischkotteletts
frisch aus dem Rauch: Colberger Flundern Fettbücklinge, Schellfisch echte Sprotten Ostseesprotten ¼ Pfd. 10 feinste Aale, Lachs Delsardinen sämtliche Marinaden alle Sorten Käse ff. Tafelbutter
empfiehlt
E. Nimsch, Gleiwitz
Gleiwitz, Wilhelmstr. 36.

Achtung!
Empfehle gebr. herrschaftl. Ergänzungs-Möbel i. Nußb., Mahagoni, Eiche u. a. Holzart. Gz. Zimmer-Einrichtg. z. billig. Preis z. verkf.
Breslau, Friedrichstr. 66 am Louisenplatz. (8336

Königl. Dom. Jasten
bei Peiskretscham empfiehlt
gute Speisekartoffeln
waggonweise, auch in einzelnen Fuhren nach Gleiwitz, Zabrze, Beuthen oder Umgegend. 8826

Für Schuhmacher!
Kernstückenabfälle z. Besohlen u. Flecken für Schuhe u. Stiefel, 10 Pfd.-Pack für 7 Mk. geg. Nachn. **Ed. Schirmer, Erfurt.**

Vollmilch
200—250 Liter hat täglich abzugeben
Molkerei Schnellewalde
bei Neustadt OS. (8793

Rotwein aus Heidelbeeren
à Liter 40 Pfg., vorz. Tischw. eignet sich auch zur Herstellung von Bowle etc. wozu Rezepte gratis. Versandt von 10 Litern an franko gegen Nachnahme. **Ferdinand Meinow, Dyhernfurth.**

Reste! Reste! Reste!
offeriere **franko** unter Nachnahme
30 m gute Hemdenflanell schön fort. 15.—
30 m gute Velours „ „ 15.—
30 m feinste Velontine „ „ 19.50
Preisliste über alle Sorten Reste gratis und franko. (2298
Moritz Salomon, Nürnberg, Resteversand. Weinmarkt 3.

Für Hausfrauen!
Das Einmachen der Früchte und Gemüse
170 erprobte Rezepte, herausgegeben von **Lina Kux,** Vorsteherin der Hannoverschen Kochschule.
Preis 50 Pfg.
Neumanns
Buch- und Papierhandlung
Gleiwitz, Ratiborerstraße 21.

Berolina-Sprechmaschinen sind allen voran
Erstklassig. Ausführung
2 Jahre Garantie!
Vorteilhafteste Bezugsquelle
Neue Apparate 10.—, 12.50, 16.— M. etc.
Schallplatten, grosse doppeis., 0.40, 0.75, 1.—, 1.50, 2.— M.
Grösste Auswahl!!
Nadeln, feinste Qualität, 1000 St. 45 Pf.
Alfred Tasche, Berlin C 26, Landsbergerstr. 40.

Achtung! 50.000 Paar Schuhe. 4 Paar Schuhe für nur **7 Mk.** Weg. Zahlungsstock. m. gr. Fabr verkaufe ich ein. gr. Post. Schuhe tief unt. d. Erzeug.-Preis. Ich versende dah. an jedem. 2 Paar Herr.- u. 2 Paar Dam.-Schnürschuhe, Led., br. od. schwarz, geloschirt m. stark genag. Lederboden, hocheleg., neueste Facon. Größe laut Nr. Alle 4 Paar kosten nur 7 Mk. Versandt per Nachn. **S. Urbach's Schuh-Exp. Krakau** Nr. 133. Umtausch gest., auch Geld retr.

Membranpumpen
zum Entfernen von Kesselwasser und Auspumpen von Gruben
leihweise
bei **E. Nack's Nchf.,** G. m. b. H. Gleiwitz, Bielitzerstr. 8.

+ Frauen +
Bei Erkältung, Störungen, Rat u. Hilfe vertrauensv., diskr. Frau Dertz, **Berlin-Rixdorf,** Hermannstr. 174.

Wer seine Frau lieb hat, vor Krankheit u. Siecht. schütz. will, verl. Dr. Henkel's Buch „Ehe ohne Kinder" geg. 50 Pfg. in Briefmarken. **Hedwig Zeck, Berlin,** Holzmarktstraße 63. (3607

Hasen = Rücken Keulen Läufe
offeriert
Emil Reussner
Gleiwitz, Karlstr. 19. Telef.

Bernstein Fussbodenlack
mit Farbe
„Ueber Nacht trocknend"
Vortellhafteste Bezugsquelle
Kaiser-Drogerie Arthur Hell
Gleiwitz, Wilhelmstr. 8

Ziehung 18., 19., 20. November
Wohlfahrts-Lotterie
zu gunsten der Pensions-Anstalt deutscher Tonkünstler
11672 Gewinne, Gesamtwert
200000
Hauptgewinne Mk.
60000
30000
Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 M.
Porto und Liste 25 Pfg. extra
H. C. Kröger, Lose General-Debit
Berlin W. 8, Friedrichstrasse 193a.

Kropf, dicker Hals, Dr. beseitigt m. und gründlich
Kollerdauer Kropfbalsam
Doppelflasche Mk. 2,50.
Stadt-Apotheke, Pfaffenhofen a. Ilm 146

Hientong-Essenz.
beste Marke, per Dtzd. Mk. 2½ Dtzd. Mk. 6.— franko. Gr. Quantitäten billiger. **G. Seel, G. m. b. H., Waldenburg i. S.**

Frauen! Bei Störung der Blutzirkulat. u. s. w. ist meine Frauen-Tinkt. (Gest. Tinct. Anthem. nob. comp. spec. modo parat.) von sicherer, unschädl. Wirkung. Tropfenweise leicht einzunehm. Viele Anerkennungen. Preis der Flasche 3.90 Mk. Distr. Ver. durch die **Fürst Bismarck-Apotheke, Strehla a/Elbe.**

Diskret
frei und sorgsam verpackt versenden wir unseren **„Rettungs-Anker"** (250 Seiten mit vielen Bildern) welcher in klarster Weise angibt, **Blutkrankheiten, Jugendsünden** in kurzer Zeit abzuhelfen und man eine glückliche Ehe eingehen, gesunde Nachkommenschaft bekommen kann. Es ist der zuverlässigste Ratgeber für Kranke u. Gesunde — Jung und Alt — höchst wichtig für Eltern, Lehrer und Erzieher — Preis M. 1.— (in Postmarken einzusenden). nach Amerika 10 Pfennige.
Deutsches Heil-Institut 19 East 8th Street New York N. Y. U. S. A.

+ Frauen
Wenn alle Mittel versagen, brauchen Sie bei Störung Dr. Aders, Menstruationspulver Garantieschein. Garant. unschädl. Gesetzl. frei. Preis fr. u. diskr. sand 3.50 Mk. Dr. Aders & Co. Berlin-Sch. 57, Hauptstraße 10.

Frauen, lassen Sie sich sofort Pulver kommen, Erfolg garantiert. **Frau G. Hildebrand, Berlin,** Friedrichstraße 91. 1. Etg.

+ Frauen +
verzaget nicht!
Wenn bei Periodenstörungen alle Mittel versagen, dann wenden Sie sich schleunigst unser echtes Menstruations-Mittel kommen. **Garantiert unschädlich** und unübertroffen. Gesetzlich geschützt. Frei laut Kaiserlicher Verordnung. Preis nur 5 Mk. Garantie: Zurückzahlung des Betrages bei Nichterfolg. Garantieschein liegt bei. Glänzende Anerkennungen und Danksagungen. Wir warnen ausdrücklich vor minderwertigen oder schädlichen Mitteln. **Liebhardt's Laboratorium, Berlin,** Große Frankfurterstr. 93.